

# Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | Dezember 2009 / Januar 2010 | 14. Jahrgang | Nr. 10



## Ja zum Zeughaus

Die Stimmberechtigten von Teufen haben am 29. November der *Umgestaltung des Zeughauses* deutlich zugestimmt: Der Kredit von 6,88 Mio. Franken für die Renovation und den Umbau des historischen Gebäudes wurde mit 1'523 Ja gegen 1'025 Nein angenommen.

Zustimmung fand auch der *Voranschlag 2010*, der einen Aufwandüberschuss von 174'900 Franken vorsieht. 2'162 Teufnerinnen und Teufner stimmten dafür, 288 dagegen.

Die Stimmbeteiligung lag bei erfreulichen 62,7 Prozent.

Am Abstimmungswochenende war auch über drei eidgenössische Vorlagen abzustimmen: Die Volksinitiative «Gegen den Bau von Minaretten» wurde mit 1'543 Ja gegen 1'135 Nein-Stimmen angenommen. Eine Abfuhr hingegen, erlitt die GSoA-Volksinitiative «Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten»: 1'917 Nein standen 741 Ja-Stimmen gegenüber. Der «Spezialfinanzierung Luftverkehr» stimmten 1'869 Teufner/-innen zu; 774 waren dagegen. TP

## Vor besinnlichen Tagen...

Nach hektischen politischen Diskussionen steht die Weihnachtszeit vor der Tür.

Bereits zum 14. Male schliesst die Teufner Dorfzeitung einen Jahrgang ab. Während der milden Herbsttage und hektischen politischen Diskussion im November mag zwar noch nicht so recht weihnächtliche Stimmung aufkommen. Trotzdem sind Weihnachten und Silvester(-chlauen) nicht mehr fern, wenn alle Teufnerinnen und Teufner die «Tüüfner Poscht» für die Monate Dezember und Januar erhalten. Der Lichterglanz im Dorf (Seite 3) und die Weihnachtsgeschichte mit Heimweh-Teufnern im Ausland (Seiten 4 und 5) wollen auf die kommenden besinnlichen Tage einstimmen.

Rückblickend ist einmal mehr über vielfältige Aktivitäten in unserem Dorf zu berichten. Das Projekt «AB-Doppelspur im Dorfzentrum» hat die Gemüter von Gegnern und Befürwortern erregt. Ein Aufruf aller politisch aktiven Gruppierungen im

Dorf erinnert daran, dass für das nächste Frühjahr eine Kandidatin oder ein Kandidat für das vakant werdende Gemeindepräsidium gesucht wird. Im Impfzentrum Teufen haben sich 575 Mittelländer/-innen gegen die Schweinegrippe impfen lassen. Auf der Panorama-Seite wird eine bekannte frühere Teufner Sportartikel-Marke porträtiert.

Überraschende Nachrichten sind aus dem kulturellen Leben zu vermelden: Der langjährige Musikschulleiter geht frühzeitig in Pension, die Null-Stern-Hotel-Installation steht wegen der Einsprache einer Einwohnerin vor dem Aus.

\*\*\*

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ihnen und den Inserenten danken wir für das Interesse an unserer Dorfzeitung im ausklingenden 2009. GL ■



Vorweihnächtlicher Lichtzauber – aufgenommen bei der «Frohen Aussicht». Foto: HS

Weihnachtsbeleuchtung  
**Lichterglanz im Dorf** 3

Titelgeschichte  
**Heimweh-Teufner  
grüssen ihre alte Heimat** 4/5



Öffentliche Orientierung  
**AB-Doppelspur: «Chropfleerete»** 6/7

Begrüssung der neu Zugezogenen  
**Das «Bächli» kennengelernt** 9

Kinderkrippe / Schule  
**«Chäferfäscht» eingeweiht  
Tochter- und Sohntag** 11

Gemeinde  
**Gemeindepräsident/-in gesucht  
Impfen gegen Schweinegrippe** 13

**Baugesuche/Handänderungen** 14

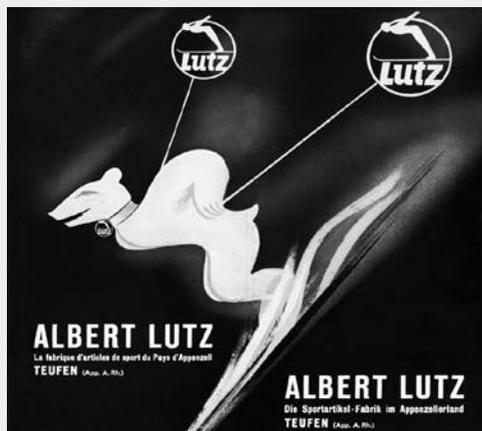
Aus dem Gemeinderat  
**Stellungnahme zur Petition** 15

Briefkasten  
**Leser/-innen schreiben  
Brief an die Petitionäre** 16/17

Kultur  
**Rücktritt des Musikschulleiters  
Holzschnitt von Gret Zellweger** 19

Grubenmann-Jahr  
**Rück- und Ausblick der Stiftung** 21

Bücher  
**Tipps für Weihnachten** 23



Historisches  
**Lutz-Sportartikel – die Teufner  
Marke mit dem Skispringer** 24/25

Gewerbe  
**Kunz Druck bleibt Teufen erhalten** 27

**Nachfolger für «Blumen Höhener»  
Kosmetikstudio im SGZ** 29

Tüüfner Chopf  
**Séverine Van der Meulen** 31

Jugend / Energie  
**Neue Jugendtreff-Leitung  
Seismische Messungen** 33



Dorfleben  
**Swica-Zentrum, Indoor-Schiessanlage  
Gratulationen und Hochzeiten  
«Persönlich» und Kultur  
Veranstaltungen, Adentsbasar  
Zivilstand und Wettbewerb  
Bilderseite und Jodler-CD  
Null-Stern-Hotel vor dem Aus?** 35–48

**Herausgeberin**  
Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

**«Tüüfner Poscht»**  
Redaktion, Postfach 152, 9053 Teufen  
Telefon 071 333 34 63  
(Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr)  
Fax 071 333 51 63  
redaktion@tposcht.ch

**Redaktion**  
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)  
gaebi.lutz@tposcht.ch  
Erika Preisig-Studach (EP)  
erika.preisig@tposcht.ch  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)  
marlis.schaeppi@tposcht.ch  
Sepp Zurmühle (SZ)  
sepp.zurmuehle@tposcht.ch  
Oliver Forrer (OF)  
oliver.forrer@tposcht.ch

**Inserate-Annahme und Abos**  
Claudia Looser-Egli  
Steinwischenstrasse 2, 9052 Niederteufen  
Telefon 071 333 17 30  
(Montag–Donnerstag)  
Fax 071 333 57 30  
inserate@tposcht.ch

**«Tüüfner Poscht» online**  
www.tposcht.ch

**Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung**  
Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen  
gestaltung@tposcht.ch

**Druck und Ausrüstung**  
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

**Redaktions- und Inserateschluss:**  
Ausgabe 1, Februar 2010:  
15. Januar 2010

**Erscheint monatlich**  
(Juli/August und Dezember/Januar:  
Doppelnummern)

**Auflage:**  
3700 Exemplare



Auf dem Weg zur Gemeindebibliothek.



Am Dorfbrunnen.

## Vorweihnächtlicher Lichterglanz im Dorf

Weihnächtliche Impressionen – aufgenommen im Jahr 2008 von Marlis Schaeppi und Hans Sonderegger.



Im Dorf.



Vor dem Lindensaal.



Hinter der Papeterie Markwalder.



An der Zeughausstrasse 5.

# Merry Christmas – Joyeux Noël – Feliz Navidad

Was Heimweh-Teufnerinnen und -Teufner in der Fremde vermissen und wie sie in der neuen Heimat Weihnachten feiern.

In ihrer neuen Heimat denken viele ausgewanderte Teufnerinnen und Teufner in diesen Tagen an ihre Lieben zuhause. Wenn rund um den Globus das Weihnachtsfest gefeiert wird, erinnern sie sich mit Wehmut zurück an das Dorf ihrer Kindheit. An die verzauberten Tage, als das Christkind den Weihnachtsbaum schmückte, der Duft von Weihnachtschrömli durchs Haus zog, Lieder gesungen wurden und endlich die Geschenke unter dem Baum ausgepackt werden durften.

## USA, Minnesota: Markus und Deborah Gälli

«Ich lebe in St. Paul in Minnesota, zusammen mit meiner Frau Deborah und unseren zwei Katzen. Nach Abschluss meines Chemiestudiums arbeitete ich als Post Doc an der University of California, Riverside. Dort entwickelten wir ein Gerät, das die chemische Zusammensetzung von einzelnen Partikeln in der Luft misst. Seit zehn Jahren arbeite ich bei TSI, wo ich das Gerät weiterentwickle. Meine Hobbies sind der Garten, fotografieren und meine Arbeit im Vorstand des Schweizerklubs hier.

Ich erinnere mich gerne an den Christbaum mit richtigen Kerzen. Ich habe immer noch viel Kontakt mit Teufen, durch meine Eltern, meine Schwester und Familie und durch unsere regelmässigen Besuche in Teu-



Markus und Deborah Gälli. Fotos: zVg.

fen. Ich lese auch sehr gerne die «Tüüfner Poscht» im Internet, besonders wenn ich Geschichten oder Bilder meiner Neffen und Nichte sehe. Obwohl ich weit weg von Teufen lebe, bin ich immer noch sehr an den Entwicklungen im Dorf interessiert. – Wenn wir Weihnachten in den USA verbringen,

reisen wir mit Familie und Freunden in die Berge der Sierra Nevada in Kalifornien. Wir verbringen dort eine Woche mit Langlaufen, Kochen und freundschaftlichen Diskussionen. Wir bringen auch immer ein paar Schweizer Weihnachtsguetzli mit.»  
mgaelli@tsi.com



Rahel Diener (kleines Bild) mit den Eislampen.

## Kanada, Yukon: Rahel Diener Kobler

«Ich bin an der Gremmstrasse als Jüngste von sieben Geschwistern aufgewachsen. Mein Beruf ist Pfarrerin und seit 1997 lebe ich mit meinem Mann *Andri* und unserem Sohn *Lukas* am Little Atlin Lake in Yukon, Kanada, wo wir eine Lodge betreiben, weitab von aller Zivilisation.

Um die Weihnachtszeit denke ich gerne zurück an unsere Weihnachtsfeiern im grossen Familienkreis. Ich vermisse den gemeinsamen Besuch des Christnacht-Gottesdienstes und das Singen und Musizieren unter dem Christbaum.

Dass Weihnachten kurz nach der Wintersonnenwende gefeiert wird, hat hier im Norden, wo es im Dezember nur sechs Stunden hell ist, eine ganz besondere Bedeutung: das Licht ist stärker als die Finsternis, nicht allein im übertragenen Sinn, sondern ganz konkret. Wir stellen jeweils viele Eislampen

her, die ihren warmen Schein in die Winternacht senden. Weitab von allen Angeboten feiern wir unsere Weihnacht. Wir hören Musik, lesen die Weihnachtsgeschichte, und für unseren Sohn sind natürlich die Geschenke wichtig. Daraus ergibt sich eine gemütliche und intensive Familienzeit.»

yukon@littletatlinlodge.com – www.littletatlinlodge.com

## USA, Minnesota: Rosmarie und Roger Delavy-Wick

«Mit meinen drei jüngeren Geschwistern (Rolf, Hampi und Monika) bin ich an der Speicherstrasse aufgewachsen. Seit zehn Jahren leben wir in Maple Grove, im Bundesstaat Minnesota, wo mein Mann für eine Schweizer Firma arbeitet. Abgesehen davon, dass wir am 25. Dezember Strümpfe an den Kamin hängen, damit Santa Claus sie mit



Rosmarie Delavy-Wick mit ihrem Mann Roger und den Töchtern Dominique und Nathali.

Geschenken füllt, feiern wir gleich wie in der Schweiz. Häufig besuchen wir die Holiday Parade, einen Lichter-Umzug mit Darstellungen aus Märchen. Warme Kleider sind dabei ein Muss, da es schnell minus 20°C wird. Unsere Geschenke an Nachbarn und die Lehrer unserer Töchter bestehen meistens aus selber gemachten Guetzi oder Butterzöpfen, die viel Freude bereiten. Am

schönsten ist es bei uns, wenn – leider zu selten – viel Schnee fällt. Dann geniessen wir es, auf den unzähligen gefrorenen Seen spazieren zu gehen. Am meisten vermissen wir hier meine Eltern in Teufen und den Säntis. Oma und Opa Wick sind aber häufig per Skype (Internettelefonie, Anm. d. Red.) bei uns zu Gast und wir bei ihnen.»

yebogogo\_823@msn.com

### Mexiko-Stadt: Thomas und Rosalina Dörig

«In Mexiko-City leite ich ein Hilfswerk für Kinder. Hier spielt die Vorweihnachtszeit eine wichtige Rolle und ist sehr traditionsreich. Mit den Nachbarn feiert man die 'Posadas' (Herbergssuche von Maria und Joseph), welche meistens zu einem Fest mit Tanz übergehen. Man lädt ein und wird eingeladen. Am 24. Dezember treffen sich sämtliche

Familienmitglieder zu einem gemeinsamen Essen, sehr oft wieder mit Tanz, Feuerwerk und Knallfröschen. Der 'Samichlaus' bringt den Kindern eher Kleider und überlässt die Spielsachen den 'Heiligen Drei Königen'. Meine Familie und ich 'feiern' Weihnachten (ohne Tannenbaum, knirschendem Schnee und Knallfröschen) mit dem Überbringen



Thomas Dörig mit seiner Frau Rosalina und den beiden Kindern Celic und Demián.

eines Lebensmittelvorrats vom Hilfswerk an die Familien unserer Stipendienkinder, einem guten Essen und dem Auspacken weniger Geschenke.

Was ich in diesen Tagen am meisten vermisse, ist die wohligwarme Stube auf der 'Waldeg' mit Mutter Rosa Dörig.»

info@nundoo.org; www.nundoo.org

### Frankreich, Charnas: Anita und Lionel Doudaine-Mettler

«Aufgewachsen bin ich an der Zeughausstrasse und nun lebe ich bereits seit 2005 in Charnas (80 km südlich von Lyon). Inzwischen habe ich mich gut eingelebt und ich fühle mich sehr wohl in meiner neuen Heimat. Ausser meiner Familie vermisse ich eigentlich praktisch nichts. Öfters besuche ich meine Grossmutter *Martha Mettler* sowie auch den Lebenspartner meiner verstorbenen Mutter Anita Mettler, beide in Teufen. Besuche erhalte ich auch von meinem Vater *Heinz Mettler*, welcher zurzeit mehrheitlich in Spanien lebt.



Anita Doudaine-Mettler mit ihrem Mann Lionel und Tochter Phoebe.

Hier in Frankreich gleicht das Weihnachtsfest eher einer 'Party'. Heiligabend wird mit einem Teil der Verwandtschaft, inklusive Kind und Kegel, gleich welchen Alters (rund 80 Personen), im gemieteten Gemeindsaal gefeiert. Jedes Familienmitglied bringt etwas zu Essen mit. Und dann wird dekoriert, gekocht und gelacht, wie bei uns an einer Fasnachtsparty. Zum kulinarischen Höhepunkt gehören Delikatessen wie Gänseleber, Weinbergschnecken, Austern oder Entenbrust. Alles 'billige' Schlemmereien, die in der Schweiz fast unbezahlbar sind. Mit Côte du Rhone, Wein aus dem Dorf sowie mit Tanz und Musik dauert das Weihnachtsfest bis in die Morgenstunden.

anita.doudaine@orange.fr

Notiert: Erika Preisig und Oliver Forrer ■

# Diskussion über ein heisses Eisen(bahnprojekt)

An der öffentlichen Orientierung im Lindensaal haben sich vor allem Gegner/-innen zu Wort gemeldet.

Oliver Forrer

Die Projektverantwortlichen von Gemeinde, Kanton und Appenzeller Bahnen sassen im Lindensaal in der «Höhle des Löwen». So schien es zumindest bei der Diskussion, bei der sich vor allem Gegner/-innen des «Doppelspur-Bahnprojekts» zu Wort meldeten.



**Urs Nef:** «Auf einem Plan der Doppelspurbahn, der in der 'Tüüfner Poscht' publiziert worden ist, habe ich entdeckt, dass eine Ecke meines Hauses fehlt. Daraufhin habe ich Gemeindepräsident Frey angerufen, der mir versicherte, dass Vermessungen gemacht würden. Seither sind sechs Monate vergangen und wir wurden nicht weiter darüber informiert. Warum fordert uns nun Appenzeller-Bahnen-VR-Präsident Jörg Schoch dazu auf mitzuwirken, wenn die Meinungen schon lange gemacht sind?»

Die Projektverantwortlichen von Gemeinde, Kanton und Appenzeller Bahnen sassen im Lindensaal in der «Höhle des Löwen». So schien es zumindest bei der Diskussion, bei der sich vor allem Gegner/-innen des «Doppelspur-Bahnprojekts» zu Wort meldeten.

**Corinne Nef:** «Der Vorschlag der Behörden und der Appenzeller Bahnen, wir sollen in einem Beirat mitwirken dürfen, zeigt, dass wir Petitionäre zu wenig ernst genommen werden. Was ist ausser 1'500 Unterschriften noch nötig, dass man von der Idee der Doppelspurbahn weg kommt?»



Die Projektverantwortlichen von Gemeinde, Kanton und Appenzeller Bahnen sassen im Lindensaal in der «Höhle des Löwen». So schien es zumindest bei der Diskussion, bei der sich vor allem Gegner/-innen des «Doppelspur-Bahnprojekts» zu Wort meldeten.



Grosses Interesse an den aufgehängten Plänen.



**Kurt Bischof:** «Wir brauchen ein System, dass auch in 30 Jahren den Ansprüchen noch genügt. Das kann nur ein Busverkehr leisten.»

**Hanspeter Nef:** «Ich habe die Petition nicht unterschrieben, weil ein Stopp des Projektes nicht der richtige Weg ist. Warum lassen wir jetzt nicht die Bähnler planen und miteinander reden? Wir müssen die Sache im Dialog angehen.»



**Matthias Schreier:** «Das Projekt der Doppelspurbahn mit beidseitigen Fahrradspuren habe ich bei der Örtlichkeit des ehemaligen Café Spörri mit dem Meter nachgemessen. Und ich sage Ihnen: Das geht nicht. Wenn man die Verkehrssicherheit erhöhen will, dann muss die Bahn in einem Tunnel verschwinden.»

**Werner Hugelshofer:** «Das Verkehrsproblem im Dorfkern kann man auch ohne Doppelspurbahn lösen.»



**Philipp Schuchter:** «Durch den Rückbau des Bahntrasses wird die Strasse breiter und damit wird aus Autofahrersicht eine Rennbahn für Raser geschaffen. Das



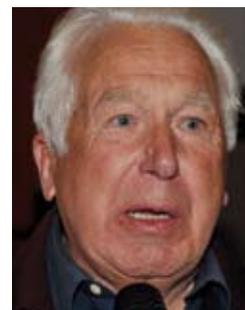
Wortmeldungen kamen auch von der Galerie des Lindensaa's. Fotos:GL

zeigt die Speicherstrasse in St. Gallen, auf der regelmässig zu schnell gefahren wird, wenn kein Bähnli auf der Strasse ist.»



**Brigitta Spätli:** «Ich kann mir einfach nicht vorstellen, wie zwei Gleisspuren die Sicherheit erhöhen sollen.»

**Matthias Brägger:** «Haben wir Bürgerinnen und Bürger überhaupt ein Mitspracherecht? Es macht keinen Sinn, wenn letztlich die Appenzeller Bahnen alleine entscheiden und sich aufs Eisenbahngesetz berufen, das ihnen Recht gibt.»



**Walter Hohl:** «Ich kann absolute keine Hand bieten für die Doppelspurbahn. Was ich am wenigsten verstehe, ist der geplante Kreisel mit zwei Gleisen beim Bahnhof.»

# Doppelspur: Projektverantwortliche suchen Dialog

Am 11. November haben Gemeinde, Kanton und Appenzeller Bahnen (endlich!) über das umstrittene Projekt orientiert.

Gäbi Lutz

So viele Leute – weit über 400 – hat der Lindensaal wohl noch nie gesehen – sicher nicht an einer öffentlichen Orientierungsversammlung. Überfüllt wie der Saal war auch das Programm: Nach den 1½-stündigen Erläuterungen der beiden Gemeinde-Abstimmungsvorlagen und dem «Tour d'horizon» des Gemeindepräsidenten (vgl. *Kasten*) beanspruchten die Präsentation der «Bahn-Doppelspur» und die damit verbundenen Wortmeldungen des Publikums (vgl. *Seite 6*) weitere zwei Stunden.

Die Projektverantwortlichen der «Doppelspur»-Idee gingen ein auf Vorwürfe verschiedener Teufner/-innen, die (u.a. in Leserbriefen) kritisierten, dass die Anliegen der Bürger nicht ernst genommen würden. Das Kernanliegen sei eine Verbesserung der schwierigen Verkehrsverhältnisse im Dorfkern, die jedes Jahr zu Unfällen führten. Allerdings befinde man sich erst am Anfang des Projekts; es seien noch viele Detailprobleme zu lösen.

Jörg Schoch, seit fünf Monaten VR-Präsident der Appenzeller Bahnen, stellte das in der Öffentlichkeit umstrittene Bahnprojekt vor. Wie die folgenden Referenten setzte er sich für einen Dialog mit den Unterzeichnenden der Petition «Stop Bahn-Tram-Doppelspur» ein und regte deren Einbindung in einen «Projekt-Beirat» an, der bereits im kommenden Januar zusammentreten soll.

Gemeindepräsident *Gerhard Frey* skizzierte die langjährige Suche nach einer Lösung der Verkehrsprobleme im Dorfkern.



Überwältigendes Interesse an der Doppelspur im randvollen Lindensaal. Fotos:GL

Auch er würde die Bahn gerne in einem Tunnel versenken, am liebsten bis zur 'Liebegg'. Diese Lösung gäbe «Ellenbogenfreiheit» – sei aber nicht finanzierbar.

Auch *Jakob Brunnschweiler*, Landammann und Baudirektor von Appenzell Ausserrhoden, bekräftigte, dass sich der Bund nicht an der Finanzierung eines Tunnels beteilige. 1992 hätte «Bern» noch 90 Prozent der Kosten übernommen; in einer Konsultativabstimmung hätte sich aber die Mehrheit der Bürger dagegen ausgesprochen.

Die ausführlichen Stellungnahmen von Gemeinde, Kanton und Appenzeller Bahnen sind in einem Brief an die 1'500 Petitionärinnen und Petitionäre zusammengefasst und auf *Seite 17* im Wortlaut nachzulesen. ■

## «Tour d'horizon»

Gemeindepräsident *Gerhard Frey* begrüßte das Publikum mit seinem traditionellen «Tour d'horizon». Er orientierte über die Rochade im Gemeinderat, die Neueröffnung der erweiterten Gemeindeliegenschaft Werkhof und «Chäferfäscht» sowie über die geplante Friedhof-Sanierung (Gemeinschaftsgrab). Für die Neugestaltung des Dorfkerns soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden. Der Zonenplan «geschützte Häuser» gelange 2010 zur Abstimmung. Der Wärmeverbund mit dem «Unteren Gremm» sei nun in Betrieb. Hinsichtlich der Neuwahl des Gemeindepräsidiums im Frühjahr 2010 sei auch das neue Entschädigungsreglement in Kraft getreten. Auf guten Wegen befinde sich das um vier Amtsstellen erweiterte Qualitätsmanagement der Gemeinde. Weitere aktuelle Informationen waren der Beitritt zum Gemeindeverband AR / SG / Bodensee, die Verzögerungen bei Projekten der Jugendarbeit, z.B. bei der «kinderfreundlichen Gemeinde» sowie die Gruppenunterkunft «Alpstein».

In der Folge orientierte Gemeinderätin *Monika Sittaro* engagiert über die Neugestaltung des Zeughauses. Über den Kredit von 6,88 Mio Franken für den Umbau und die Renovation des Kulturdenkmals haben die Teufner/-innen am 29. November abgestimmt.

Gleichzeitig befand der Souverän über den Vorschlag für das Jahr 2010. Dieser wurde von «Finanzminister» *Jean Sacchet* anschaulich erläutert – ebenso die Investitionsplanung, die in den nächsten Jahren eine für Teufn hohe Verschuldung von 36 Millionen Franken aufweisen werde, sagte der Präsident der Finanzkommission.

Die Resultate der Gemeindeabstimmungen finden Sie auf *Seite 1*. GL



Argumentierten für das Projekt «Doppelspur im Dorfkern» (von links): Gemeindepräsident *Gerhard Frey*, *Jörg Schoch*, VR-Präsident der Appenzeller Bahnen, und *Jakob Brunnschweiler*, Landammann und Baudirektor des Kantons Appenzell Ausserrhoden.

# Neu Zugezogene haben ihr Dorf kennengelernt

Rund 60 neue Einwohnerinnen und Einwohner haben sich für den zweiten «Neuzuzüger-Dorfrundgang» interessiert.

Am 7. November war für neu zugezogene Teufnerinnen und Teufner der zweite Dorfrundgang angesagt. Rund 60 neue Einwohner/-innen nahmen an diesem schönen Herbsttag an der informativen Führung teil.

Gemeindepräsident *Gerhard Frey* begrüßte die Teilnehmenden in der prachtvoll renovierten Grubenmann-Kirche. Die Behörden waren weiter mit den Gemeinderäten *Martin Ruff*, *Susanne Lindemann* und *Daniela Ruppanner* sowie Gemeindegeschreiber *Walter Grob* vertreten.

Die anschliessende Exkursion führte ins Bächli-Quartier, wo das Altersheim und die Kinderkrippe «Chäferfäscht» besichtigt werden konnten. Erstaunt über die herrliche Aussicht von den gemütlichen Zimmern auf den Alpstein ging es weiter zum Forstamt, das ebenfalls an der Friedhofstrasse domiziliert ist. Dort wurde u.a. über die Dienstleistungen für private Wald- und Baumbesitzer orientiert. Weiter ging es über die Bächlistrasse zum Bauamt, wo über die korrekte Entsorgung von Altmetall, Blumentöpfen, Altpapier usw informiert wurde.

Zurück über die Bächlistrasse endete



Interessierte Neuzugezogene lassen sich im Bächli über das vielfältige Angebot der Gemeinde orientieren. Fotos: FA

der Rundgang in der Hechtremise, wo sich die inzwischen Dorfkundigen auf den grosszügigen Apéro freuten. Gemeindepräsident *Gerhard Frey* stellte die Gemeinde mit all ihren Aufgaben und Funktionen vor. Danach

bot sich die Gelegenheit zum ungezwungenen Gedankenaustausch. Die Stimmung war gut und das Interesse gross. Einige kannten sich bereits und andere werden sich künftig im Dorf antreffen. *Félice Angehrn* ■



## Stephanie und Paul Manser...

... mit ihrem zwei Monate alten Sohn Valentin freuen sich über ihr neues Heim an der alten Speicherstrasse, das sie seit April 2009 bewohnen. Die junge Familie kommt aus Gonten, wo Paul Manser eine Gärtnerei betreibt. Seine Frau unterstützt ihn bei den Büroarbeiten.

## Heidi und Remo Rusca...

... sind von Teufen begeistert. Heidi Rusca ist in Oberegg aufgewachsen. Ihr Mann Remo kommt aus Horgen ZH, arbeitet als Marketingberater und pendelt täglich mit dem Zug nach Winterthur. Seit April 2009 wohnen sie am Schlättliweg in Nider-teufen. Die beiden bekommen bald Nachwuchs und interessierten sich besonders für die Kinderkrippe «Chäferfäscht».



## Renate und Jürgen Kögler...

... leben seit Mai 2009 in Teufen. Sie kommen beide aus Heidelberg und sind nun in der Grünau sehr glücklich. Jürgen Kögler ist General Manager im neuen Kongresszentrum Einstein. Zu diesem Anlass sind sie gekommen, weil sie sich im Dorf integrieren möchten und interessiert sind an einer lebendigen Gemeinde.

## Angelika und Robert Buitendijk...

... kommen aus Holland und sind via St.Gallen im Jahre 2000 nach Teufen gezogen. Nach fünf Jahren Karibik war die Sehnsucht nach den Bergen und nach Teufen so gross, dass sie in die Schweiz zurückkehrten. Heute wohnt die Familie an der alten Haslenstrasse. Er arbeitet als Treuhänder. Beide freuen sich über das reichhaltige Sportangebot im Dorf. *Notiert: FA* ■



# «Chäferfäscht»: Kinder-Disco und Fest im Bächli

Nach einem Provisorium im Haus Alpstein ist die erweiterte Kinderkrippe seit Mitte Oktober wieder im Bächli zuhause.

Mit einem gemütlichen Fest der verantwortlichen Erwachsenen am 6. November und einer heiteren Disco der Kinder und Betreuerinnen am 20. November ist die «neue» Kinderkrippe «Chäferfäscht» im Bächli eingeweiht worden.

Viele wären wohl lieber im «Alpstein» geblieben – aber die neuen Räumlichkeiten im Bächli haben alle Beteiligten «versöhnt». Mit dem neuen Eingang mit Treppenhaus auf der Nordseite und hübsch renovierten Räumen mit Küche und Büro ist die um ein Stockwerk erweiterte Kinderkrippe zu einem gemütlichen, kinderfreundlichen Zuhause geworden.

Inzwischen haben sich die 57 Kinder (aus 38 Haushalten) von zwei/drei Monaten bis zum Kindergartenalter gut eingelebt. Freude herrscht auch bei Krippenleiterin *Giusi Settegrana* und den 16 Mitarbeiterinnen. In den 950 Stellenprozenten sind auch zwei Köchinnen und eine Putzfrau mit inbegriffen.

**Heitere Kinder-Disco im neuen «Chäferfäscht».**

Foto: GL

An der offiziellen Eröffnung mit Vertreter/-innen des Vereins, des Gemeinderates und der Eltern gab Vereinspräsident *Thomas Andermatt* seiner Freude über das gelungene Werk Ausdruck. Er dankte allen, die zum guten Ergebnis beigetragen haben. Die Glückwünsche des Gemeinderates überbrachte *Martin Wettstein*.

Die Kinderkrippe wird durch die Gemeinde unterstützt; sie stellt die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung. Für die Qualität der Kinderbetreuung ist der Trägerverein zuständig

Die Kinderkrippe «Chäferfäscht» im



Bächli ist von August bis Ende Oktober renoviert und ausgebaut worden. Die Kosten belaufen sich auf 265'000 Franken – eine Investition, die sich für Kinder wie auch Mütter, die einer Berufsarbeit nachgehen, gelohnt hat. GL ■



Zwei Gäste im Schulhaus Hörli: die Polizistin Evelyn Scherrer...



... und der Waldkindergärtner Marius Tschirky. Fotos: GL

## Tochter- und Sohntag: Seltene Berufe kennengelernt

Eher seltene Berufe waren Thema des «Tochter- und Sohntages» am 12. November im Schulhaus Hörli: Zu Gast waren eine Polizistin und Kontaktbeamtin aus Teufen, ein Rettungshelfer der Rega, ein Pflegefachmann, ein Gefangenenbetreuer von Gmünden, eine sehbehinderte Frau, ein Pater aus

Appenzell, zwei Handballer des TV St. Otmar sowie ein Waldkindergärtner.

Während sich die 1.-Sekler/-innen mit dem Thema «Frauen in Männerberufen und Männer in Frauenberufen» auseinandersetzten, befassten sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek. mit dem Motto «Lebens-

entwürfe». Den Mittag verbrachten alle gemeinsam im Foyer der Turnhalle Landhaus. Die 2.-Sekundarschulklässler/-innen begleiteten ausserhalb der Schule eine Berufsperson am Arbeitsplatz. – Der Projekttag war für alle ein einmaliges Erlebnis und hat vertiefte Einblicke ermöglicht. GL ■

## Teufen sucht Gemeindepräsidenten oder -präsidentin

Nachdem das neue Entschädigungsreglement für Behördenmitglieder nun steht, haben sich die Präsidenten der politisch aktiven Gruppierungen mit der Nachfolgeregelung ins Gemeindepresidium befasst.

Da bis heute – trotz zahlreicher Gespräche – keine Bewerbung/Kandidatur vorliegt, haben die Präsidenten der geforderten Gruppierungen beschlossen, die Suche nach geeigneten Personen mit Hilfe eines Aufrufs in der «Tüüfner Poscht» zu intensivieren.

Wenn Sie, liebe Tüüfnerin, lieber Tüüfner, sich oder eine andere Person mit Wohnsitz in unserer Gemeinde als für diese anforderungsreiche Behördentätigkeit geeignet ansehen, melden Sie sich doch bitte bis spätestens 10. Januar 2010 bei einer der nachstehenden Organisationen:

- *Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle* ([www.ewvnl.ch](http://www.ewvnl.ch); <http://www.ewvnl.ch>)
- *Einwohnerverein Tobel-Teufen* ([m.koller.illi@gmx.ch](mailto:m.koller.illi@gmx.ch))
- *FDP Teufen* ([www.fdp-teufen.ch](http://www.fdp-teufen.ch); <http://www.fdp-teufen.ch>)
- *Gewerbeverein Teufen* ([margrit.anhorn@bluewin.ch](mailto:margrit.anhorn@bluewin.ch))
- *Land- und alpwirtschaftlicher Verein Teufen* ([staubbruno@bluewin.ch](mailto:staubbruno@bluewin.ch))
- *SP Teufen* ([www.sp-ar.ch](http://www.sp-ar.ch); <http://www.sp-ar.ch> / [bea.weiler@gmx.ch](mailto:bea.weiler@gmx.ch))
- *SVP Teufen* ([www.svp-teufen.ch](http://www.svp-teufen.ch); <http://www.svp-teufen.ch>)
- oder bei der *Gemeindekanzlei Teufen* ([www.teufen.ch](http://www.teufen.ch); <http://www.teufen.ch>)

Interessierte Personen werden in einem Gespräch über die stellenbezogenen Anforderungen u.a. mittels der vorliegenden Stellenbeschreibung sowie allenfalls weiteren Dokumentationen (wie dem Führungshandbuch) informiert.

Helfen Sie bitte mit, einen neuen Gemeindepräsidenten oder eine Gemeindepräsidentin zu finden, denn eine kompetente Führung unserer Gemeinde liegt im Interesse aller Tüüfnerinnen und Tüüfner. *pd.*

## Frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr

Gemeinderat und Verwaltung danken den Einwohnerinnen und Einwohnern für das erwiesene Vertrauen und wünschen frohe und erholsame Festtage sowie Gesundheit und Wohlbefinden im neuen Jahr.

## Rücktritte aus Behörden: Frist bis Ende Januar

Gemäss den Bestimmungen in kantonalen und kommunalen Erlassen sind Rücktritte aus dem Kantonsrat und aus kommunalen Behörden (Gemeinderat, Geschäftsprüfungskommission, Vermittler) bis spätestens 31. Januar schriftlich zu erklären und der Gemeindekanzlei einzureichen.

Der erste Wahlgang der Ergänzungswahlen ist auf den 11. April, ein allfällig notwendig werdender zweiter Wahlgang auf den 9. Mai 2010 angesetzt. – Die Rücktrittsfrist für Mitglieder aus gemeinderätlichen Kommissionen läuft bis 3. April 2010. *gk.*

## Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorfkern

Am Donnerstag, 31. Dezember, ist der Dorfkern vom «Ochsen» bis zur Bahnhofkreuzung zwischen 10 und 12.45 Uhr für den allgemeinen Verkehr gesperrt; der Bahnbetrieb wird von 10.45 Uhr bis 12.30 Uhr eingestellt; es besteht ein Busersatz. Geniessen sie das Chlausen ohne störenden Verkehr.

## Gemeindeverwaltung: Öffnungszeiten während der Feiertage

Die Schalter der Gemeindeverwaltung sind am 24. Dezember bis 11.30 Uhr geöffnet. Am 28., 29. und 30. Dezember sind die Büros während der normalen Schalteröffnungszeiten (8 – 11.30 Uhr und 14 – 16.30 Uhr) und am 31. Dezember bis 11 Uhr geöffnet. Am 1. und 2. Januar 2010 bleiben die Büros geschlossen.

## Erreichbarkeit des Bestattungsamtes

Für die Meldung von Todesfällen wird ein Pikettdienst bereitgestellt. Das Bestattungsamt ist an den Feiertagen und am Wochenende jeweils von 10 – 12 Uhr und von 14 – 16 Uhr erreichbar.

Nach dem Wählen der Telefonnummer 071 335 00 35 wird die Verbindung mit dem Pikettanschluss hergestellt. *gk.*



## Schlange stehen für Schweinegrippe-Impfungen

Grosser Ansturm im Regionalen Impfzentrum Teufen: Im Foyer der Sporthalle haben sich bereits am ersten Tag, am 14. November, rund 140 Menschen aus allen Mittelländer Gemeinden gegen die Pandemische Grippe H1N1 (Schweinegrippe) impfen lassen. Die Impfungen wurden in der Woche vom 16.–21. November weitergeführt.

Nach Auskunft von *Gallus Hengartner*, Chef des Ressorts Betriebe und Sicherheit

der Gemeinde und vorübergehend Leiter des Impfzentrums, haben sich während insgesamt sieben Tagen 575 Menschen impfen lassen. – Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schwangere und Angehörige von Risikogruppen können sich in den Arztpraxen impfen lassen. *GL*

Nähere Auskünfte sind über die Internet-Seite [www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch) oder – während den Bürozeiten – über die Hotline des Kantons (071 353 67 97) erhältlich.

## Bewilligte Baugesuche im 3. Quartal 2009

*Evangelische Kirchgemeinde, Hörliweg, Teufen:* Abbruch WC-Anbau, Sanierung Wohnhaus, Hörliweg.

*Ursula und Stephen Häberli, Bubenrüti 895, Teufen:* Erstellung Solaranlage (20 m<sup>2</sup>) in Dachfläche Wohnhaus, Bubenrüti.

*Martin Ruff, Gaisweg 1057, Teufen:* Erweiterung Solaranlage, Dachsanierung, Gaisweg.

*Christoph und Claudia Widmer, Nordtobel 1095, Teufen:* Erstellung Ponystall mit Mistplatte, Nordtobel 1095.

*Hanspeter Gyr-Signer, Schwendi 650, Teufen:* Anbau offener Unterstand an bestehender Remise, Schwendi.

*Bettina Kobler und Damian Tanner, Bündtstrasse 19, Teufen:* Um- und

Anbau Wohnhaus, Bündtstrasse 19.

*Paul Weiler, Bubenrüti 928, Teufen:* Umbau bestehende Garage, Bubenrüti.

*Niklaus Heim, Wettershaus, Teufen:* Änderung Westfassade bei Wohnhaus, Wettershaus.

*Stiftung Waldheim, Rothhusstrasse 2731, Teufen:* Neubau Lamastall, Schönenbüel/Rothhusstrasse.

*Kanton Appenzell A. Rh., Kantonales Hochbauamt, Kasernenstrasse 17a, Herisau:* Erneuerung Wärmeerzeugung, Neubau Lagerhalle, Erweiterung Anbau, Verstärkung Strassen und Plätze, Gmünden, Nieder-teufen.

*Aldo Göpfert, Schlatt 756, Nieder-teufen:* Erstellung von zwei Auto-

abstellplätzen, Schlatt 756, Nieder-teufen.

*Herbert und Sylvia Rieser-Schmid, Föhrenstrasse 5, Wuppenau:* Anbau Balkon an Wohnhaus, Gfell.

*Paul Grunder, Rothhusstrasse 3, Teufen:* Neubau Schopf mit Autoabstellplatz / Tankraum für Heizöl, Bächli 2.

*Bruno und Maja Staub-Langenegger, Oberfeld 1059, Teufen; und Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, Teufen:* Befestigung Vorplatz, Neubau Wendeplatz, Oberfeld.

*Lisa Tralci, Vorderdorfstr. 1, Abtwil:* Einbau Türe im Kellergeschoss, Aufstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe, Rütiwies.

*Herta Lendenmann und Mathias Weishaupt, Speicherstr. 34, Teufen:* Abbruch / Neubau WC-Anbau, Fassadenänderung und Sanierung Gebäudeteil Ost, Speicherstrasse 34.

*Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Hochbauamt, Dorf 7, Teufen:* Anbau Treppenhaus an den Werkhof Forstamt / Kinderkrippe «Chäferfäscht» (Nordseite), Bächli.

*Alfred Nef-Gassner, Hauptstrasse 3, Teufen:* Erstellung Autounterstand / Abstellplatz, Hauptstrasse 3.

*Gabriela und Beat Blankenhorn-Schmitter, Speicherstrasse 7b, Teufen:* Neubau Garage, Verschieben des bestehenden gedeckten Autounterstandes (neuer Standort:

angebaut an Garage), Speicherstrasse 7b.

*Elisabeth Bosshard-Graf, Gremmstrasse 14, Teufen:* Einbau 1<sup>1/2</sup>-Zimmerwohnung / Fassadenänderung, Gremmstrasse.

*Werner Rixen, Bleichiweg 7c, Teufen:* Erstellung Wärmepumpenanlage mit Erdsonden, Wellenrüti.

*Tecti AG, Alte Haslenstrasse 5, Teufen:* Erstellung Wärmepumpenanlage mit 19 Erdsonden, Speicherstrasse 8 / 8a.

*Roger Hörler, Weiherstrasse 17, Teufen:* Wärmepumpenanlage mit Erdsonde (Zusatzbohrung), Weiherstrasse.

*Doris Looser, Steinerstrasse 10, Nieder-teufen:* Erweiterung Garagenzufahrt, Erstellung Stützmauer, Steinerstrasse.

*Tecti AG, c/o WIM AG, Industrie-strasse 26, Wittenbach:* Lüftungsanlage Tiefgarage, Rothenbüelstrasse/ Speicherstrasse 8 / 8a.

*Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Hochbauamt, Dorf 7, Teufen:* Umnutzung mit Umbau Altersheim Alpstein zu Gruppenunterkunft, Zeughausstrasse.

*Susanne Morf-Baer, Speicherstrasse 81, Teufen:* Erstellung Zufahrt zu Gebäude Assek.-Nr. 1743, Speicherstrasse 81 / Wellenrüti.

*Evang. Kirchgemeinde, Hörliweg, Teufen:* Anbau gedeckter Autounterstand, Erstellung offener Parkplatz, Rütiholzstrasse 11, Nieder-teufen. gk. ■



Um- und Anbau eines Einfamilienhauses an der Bündtstrasse. Foto: GL

## Handänderungen im September 2009

*Wettstein-Engler Christine, Teufen, an Fäh-Tomaschett Daniel, Teufen; Fäh-Tomaschett Priska, Teufen:* Grundstück Nr. 2530, 973 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 25, Alte Speicherstrasse, Wohnhaus (Teil) Vers.-Nr. 2035, Alte Speicherstrasse.

*Thalmann Johannes, Lustmühle; Thalmann-Eichmann Eveline, Teufen, an Amici del Gusto GmbH, Teufen:* Grundstück Nr. 235, 705 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 19/22, Unterrain, Wohnhaus Vers.-Nr. 302, Unterrain 4, Wohnhaus (Teil) Vers.-Nr. 304, Unterrain 6, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

*Blanke Alexander, Nieder-teufen; Sturm Christine, Nieder-teufen, an*

*Bernhardsgrütter Daniel, Teufen; Bernhardsgrütter-Kalbermatten Brigitte, Teufen:* Grundstück Nr. 10533, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 27, Sonderrecht an 5<sup>1/2</sup>-Zimmerwohnung im Erdgeschoss, <sup>627</sup>/<sub>10000</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 2231.

*Alder Bruno, Biel, an Müller Daniel, St. Gallen:* Grundstück Nr. 10201, Plan Nr. 12, Schlättliweg 1, <sup>2</sup>/<sub>1000</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 2070; Grundstück Nr. 10206, Plan Nr. 12, Schlättliweg 3, <sup>64</sup>/<sub>1000</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 2070.

*Giger-Walder Klara, St. Gallen, an Swisscao Immobilien AG, Salenstein:* Grundstück Nr. 1381, 934 m<sup>2</sup>, Plan

Nr. 10, Im Haag, Wohnhaus und Garage Vers.-Nr. 1545, Im Haag; Grundstück Nr. 1394, 646 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 10, Im Haag, Wohnhaus Vers.-Nr. 1546, Im Haag; Grundstück Nr. 1395, 707 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 10, Haagweg, Wohnhaus Vers.-Nr. 1547.

*Handels-Aktiengesellschaft St. Gallen, St. Gallen; Caltherm AG, Nieder-teufen, an Knüsel & Partner GmbH, Nieder-teufen:* Grundstück Nr. 1348, 1'488 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, Garage Vers.-Nr. 349, Rütiholzstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1491, Rütiholzstrasse 14, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

*Labhardt Marietta, Nieder-teufen, an Granova Immobilien AG, Teufen:*

Grundstück Nr. 1496, 621 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 9, Rütihofstr., Wohnhaus Vers.-Nr. 1607, Rütihofstr. 11, Garten.

*Beco Immobilien AG, Nieder-teufen, an Schläpfer Kurt, Nieder-teufen; Schläpfer-Zimmermann Helene Maria, Nieder-teufen:* Grundstück Nr. 11204, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 1, 3<sup>1/2</sup>-Zimmer-Wohnung Nr. 2 im Haus 1, Sockelgeschoss.

*Gebrüder Tobler & Co. AG, Teufen, an Vida Emil, Teufen; Vida-Krajacic Silvana, Teufen:* Grundstück Nr. 2250, 499 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 18, Stofelweid, Wiese, Weide.

*Waldburger Jakob Erben, Teufen, an Steingruber Walter, Teufen; Steingruber-Stricker Maja, Teufen:* Grundstück Nr. 2441, 2'696 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 55, Stein, geschlossener Wald. gba. ■



# Der Gemeinderat zur «Doppelspur-Petition»

Der Rat erwartet von den Petitionären «bessere und umsetzbare Vorschläge» zur Verbesserung der Verkehrssituation.

Der Gemeinderat hat den Eingang der Petition gegen die geplante Doppelspur im Dorfzentrum und das grosse Engagement der Unterzeichner und Unterzeichnerinnen zur Kenntnis genommen. Wie bereits anlässlich der Übergabe mitgeteilt, ist der Gemeinderat sehr an einer Verbesserung der heute nicht befriedigenden und teilweise gefährlichen Situation interessiert.

Infolge eines negativen Bescheides des Bundesamts für Verkehr zur Tunnel-Variante wurde das Vorprojekt «Doppelspur» weiterbearbeitet und soll dem Bundesamt zur Erst-Beurteilung eingereicht werden. Sobald dieser Bescheid vorliegt, könnten die Detailabklärungen vertieft und die Planungsarbeiten – bis und mit Auflageverfahren mit Einsprachemöglichkeiten – weiter-

geführt werden. Vorbehalten bleiben bessere und umsetzbare Vorschläge der Petitionäre.

Vertreter von Kanton, Bahn und Gemeinde haben an der Orientierungsversammlung vom 11. November über die nicht einfache Situation zur Lösung der Verkehrsprobleme im Dorfbereich und den aktuellen Stand des Vorprojektes orientiert (vgl. Seiten 6 und 7). *gk.* ■

## Neues Entschädigungsreglement tritt per 1. Dezember in Kraft

Mitte Mai 2009 haben die Stimmberechtigten der Teilrevision der Gemeindeordnung zugestimmt und die Geschäftsprüfungskommission mit der Ausarbeitung des Entschädigungsreglements für Behördenmitglieder und nebenamtliche Funktionäre der Gemeinde Teufen beauftragt. Die GPK hat die ihr von den Stimmberechtigten übertragene Arbeit nach der Abstimmung aufgenommen und den ausgearbeiteten Entwurf nach einer Vernehmlassungsrunde dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet.

Die Bestimmungen mit den Entschädigungen für das hauptamtliche Gemeindepräsidium und die Mitglieder des Gemeinderates und der GPK wurden genehmigt und per 1. Dezember 2009 in Kraft gesetzt.

## Sicherstellung der Trinkwasserversorgung

Im östlichen Gemeindeteil, im Gebiet Steinegg – Oberer Horst – Unterer Horst, besitzt die Wasserversorgung Teufen Quellen, welche sie für die öffentliche Wasserversorgung nutzt und auch zukünftig nutzen will. Nach einer Überprüfung der gesamten Wassergewinnungsanlagen sollen alle für die längerfristige Nutzung vorgesehenen Quellen rechtskräftig geschützt werden. Die übrigen Quellen werden vom öffentlichen Netz abgehängt, sollen jedoch für die Notwasserversorgung weiterhin unterhalten werden. Im Quellgebiet Steinegg ist der Schutz von fünf Quellfassungen vorgesehen.

Nach umfangreichen Vorarbeiten, Verhandlungen und dem Abschluss von Vereinbarungen mit den betroffenen Grundeigentümern sowie der Vorprüfung durch das

Kant. Amt für Umwelt sind die Unterlagen zur öffentlichen Auflage bereit. Der Gemeinderat hat das Teilprojekt «Grundwasserschutzzonen um die Quellfassungen Steinegg» mit dem hydrogeologischen Gutachten/Bericht, dem Schutzzonenreglement mit Schutzzonenplan und Gefahrenkataster genehmigt und zuhanden der öffentlichen Auflage (bis 24. Dezember) verabschiedet.

## Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag mit der Evang. Kirchgemeinde

Das «Kirchenpärkli» hinter dem Gemeindehaus wird seit über zehn Jahren durch die Einwohnergemeinde Teufen genutzt und unterhalten. Die Vorsteherschaft der Evang. Kirchgemeinde und der Gemeinderat sind übereingekommen, diese Vereinbarungen weiterzuführen resp. neu zu regeln. Die gegen die Gremmstrasse liegende Fläche im Ausmass von ca. 175 m<sup>2</sup> soll der Gemeinde verkauft und die Pausenplatzfläche auf weitere zehn Jahre mit einer Dienstbarkeit der Gemeinde zur Nutzung überlassen werden.

Der Gemeinderat hat dem Erwerb und dem Kaufpreis in der Höhe von 35'000 Franken sowie dem Dienstbarkeitsvertrag «Parkmitbenützung» zugestimmt. Der Kaufvertrag wird den Kirchgemeindegürgern an der Kirchgemeindeversammlung am 6. Dezember zur Genehmigung vorgelegt

## Weitere Gemeindebetriebe in Qualitäts-System integriert

Im April 2007 hat der Gemeinderat nach einer einjährigen Aufbauphase das Qualitätssystem für die Kernbereiche der Gemeindeverwaltung in Kraft gesetzt. Nach den externen Audits im Herbst 2007 verlieh die Zertifizierungsgesellschaft SQS der Gemeinde das

Label nach ISO 9001:2000. Bereits in dieser ersten Phase war klar, dass das Qualitätssystem in absehbarer Zeit auf weitere Gemeindebetriebe ausgedehnt werden soll.

In verschiedenen Workshops und Prozess-Teamsitzungen wurden im Laufe des Frühlings und Sommers 2009 die vorbereitenden Arbeiten (Erfassen der Arbeitsabläufe, Schulung) vorgenommen. Sämtliche Arbeiten und Schulungen konnten im September 2009 abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat hat das erweiterte Qualitätssystem für die Bereiche ARA, Forstamt, Wasserversorgung und Betriebsamt in Kraft gesetzt und das überarbeitete Führungshandbuch verabschiedet; die Zertifizierungs-Audits fanden am 10. November statt.

## Anpassung der Alters- und Pflegeheim-Tarife

Das Heimreglement schreibt vor, dass der Betriebsaufwand von den Bewohnern der Alters- und Pflegeheime kostendeckend getragen werden muss. Die Infrastruktur inkl. Abschreibungen an den Gebäuden wird im Gegenzug aus Steuermitteln finanziert. Die vergangenen Jahresabschlüsse haben gezeigt, dass dieses Ziel nicht mehr erreicht werden konnte.

Der Gemeinderat hat deshalb vor drei Jahren ein Massnahmenpaket beschlossen, um das angestrebte Gleichgewicht wieder herzustellen. Per 1. Januar 2010 werden die Pensionspreise massvoll (der Teuerung) angepasst. Dies trifft auch für den BESA-Punkt mit einer Erhöhung um 10 Rappen zu. Der «Auswärtigen-Zuschlag» wird von 15 auf neu 18 Franken pro Tag erhöht. Die Pensionäre wurden über diese Änderungen schriftlich informiert. *gk.* ■

## Wieso soll eine Doppelspur in Teufen nicht möglich sein?

Schon seit Jahrzehnten ist eine Lösung des Bahn-/Strassenproblems im Zentrum von Teufen ein Thema. Verschiedene Ansätze zur Trennung von Schiene und Strasse zwischen Stofel und Bahnhof scheiterten bisher am politischen Willen. Zuletzt Anfang der neunziger Jahre, als sich die Teufner in einer Konsultativabstimmung gegen eine Tunnelösung aussprachen. Leider wurde damals die Chance verpasst, eine zukunftsgerechte Lösung zu realisieren, die damals hätte finanziert werden können. Eine Tunnellierung der Bahn wäre auch jetzt noch die optimale Lösung, die Finanzierung ist jedoch aus heutiger Sicht dem Vernehmen nach auch längerfristig nicht möglich.

Was wir in Teufen brauchen, ist eine moderne Vorortsbahn mit verbessertem Fahrplanangebot, schlankeren Anschlüssen auf die Intercityzüge im Hauptbahnhof St. Gallen sowie moderneres Rollmaterial mit ebenerdigen Einstieg. Dies alles wird mit der Durch-

messerlinie DML mit der Elimination der Zahnradstangen in der Ruckhalte Realität werden. Die schweren Loks und Wagen werden dann altershalber durch modernes Rollmaterial ersetzt. Die modernen Vorortzüge werden aber weiterhin das Dorfzentrum von Teufen durchqueren. Die Probleme sind nicht gelöst, sondern mit dem 15-Minuten-Takt noch verschärft.

Deshalb muss eine Lösung gefunden werden, die kurzfristig realisierbar und auch finanzierbar ist. Eine doppelgleisige Führung der Bahn im Bereich Stofel bis Bahnhof ist ein solcher Ansatz und geeignet, die Probleme mit der Bahn im Strassenraum zu entschärfen und die Sicherheit zu erhöhen. Doppelspurige Gleisführungen kennen wir ja auch andernorts, wie in St. Gallen und in Städten mit viel höherem Individualverkehr und höherem Fussgänger- und Radverkehr. Neuerdings fährt auch die Arosabahn im Stadtgebiet von Chur doppelgleisig, nachdem sie



Fotomontage des Doppelspur-Projekts aus der (Computer-)Sicht von Ueli Schoch. zVg.

bisher mit den gleichen Problemen belastet war wie wir sie in Teufen kennen.

Wieso sollte eine Doppelspur gerade in Teufen nicht möglich sein? Lassen wir doch die Fachleute ihre Arbeit machen und Resultate auf den Tisch bringen. Eine Nulllösung

ist keine Lösung sondern kurzzeitig; zudem lässt sie kein kreatives Denken zu. Den zuständigen Behörden von Bahn, Kanton und Gemeinde ist zu danken, dass sie sich der Problematik annehmen.

Annemarie Tobler  
Bächlistrasse 9A ■

### Leere Parkplätze beim Migros-Provisorium

Ja – wer hätte das gedacht? Das war doch vorherzusehen, dass vielen Kunden der Weg zum neuen Migros-Provisorium zu weit ist. Das zeigt nur: Was Teufen dringendst braucht, ist ein Ortsbus! Schön gross und lang und breit soll der sein, doppelspurig mit Durchmesserlinie von der Bubenrüti zur Göbsi und nach Haslen. Nur so kommt der Innerortsverkehr in Teufen zuverlässig zum Erliegen. Und wenn dann im Bus noch ein, zwei Kindersitze montiert werden, erhält sicher der eine oder andere Gemeinderat eine Unesco-Medaille...

Tut mir leid, liebe Teufnerinnen und Teufner: Wenn man zuschauen muss, wie unser einst schönes Dorf mit protzigen Flachdach-Bauten verschandelt wird, wenn man miterlebt, wie widersinnige Verkehrsprojekte durchgeboxt werden sollen und die Meinung der Dorfbewohner immer weniger zählt, dann kann ich nur noch mit viel Galgenhumor zynisch-sarkastisch reagieren... und von einem schönen, modernen und lebendigen Grubenmann-Dorf auf der Sonnenterrasse des Appenzellerlandes träumen....

Markus Bruhin, Hauptstrasse 9 ■



### Weihnachtsaktion der St.Galler Kantonalbank

Die St. Galler Kantonalbank-Filiale Teufen bietet während der Adventszeit dem Verein *Chupferhammer*, Niederteufen, die Gelegenheit, seine selbstgefertigten Geschenkartikel bis 24. Dezember in der Kundenhalle zum Verkauf anzubieten. Gleichzeitig engagiert sich die Filiale mit einem «Zustupf» von 500 Franken. Mit ihrer Weihnachtsaktion will die SGKB Kranken, Betagten und Behinderten direkt helfen, die in Wohnheimen und geschützten Werkstätten Tag für Tag mit einer zielgerichteten, sinnvollen Arbeitstherapie beschäftigt werden.– Auf dem Bild freuen sich die Leiter *Erika Hunziker* und *Frazer MacDonald* mit der Bewohnerin *Anna Maria Ulacco* von der sozialpädagogischen Wohngemeinschaft Schlatt und SGKB-Niederlassungsleiter *Joachim Bühler* (rechts). GL Foto: GL ■

# Petition: Gemeinderat, Kanton und AB nehmen Stellung

In einem Brief an die Unterzeichner der Petition «Doppelspur» wird über die Beweggründe der Planung orientiert.

Sie haben die Petition «Stop Bahn-Doppelspur durch Teufen» mitunterzeichnet. Wir nehmen Ihre Anliegen ernst und orientieren Sie mit diesem Schreiben über die Beweggründe der Planung. Das Departement Bau und Umwelt in Absprache mit dem Regierungsrat, die Gemeinde Teufen und die Appenzeller Bahnen nehmen wie folgt Stellung:

## Grosses Bedürfnis nach Information

In der Petition sind eine ganze Reihe von Gründen aufgeführt, warum die Projektierung zu stoppen sei. Wir stellen dabei fest, dass ein grosses Informationsbedürfnis herrscht.

In der Petition sind zwei verschiedene Planungen angesprochen, die aber nicht miteinander vermischt werden dürfen: die «Durchmesserlinie Appenzell-St. Gallen-Trogen» (DML) und die «AB-Doppelspur Teufen». Die DML ist ein grosses, interkantonales und komplexes Vorhaben zur Abdeckung der Mobilitätsbedürfnisse von morgen und damit zur langfristigen und nachhaltigen Stärkung der ganzen Region. Die Doppelspur andererseits dient hauptsächlich der verkehrlichen Verbesserung in der Ortsdurchfahrt Teufen und hat eine lokale Wirkung. Die beiden Projekte haben einen sehr unterschiedlichen Planungsstand. Die DML ist auch ohne Doppelspur Teufen sinnvoll zu realisieren und hat eine hohe Priorität.

## Durchmesserlinie Appenzell – St. Gallen – Trogen

Die Mobilität der Gesellschaft hat in der Vergangenheit kontinuierlich zugenommen und wird nach allen Prognosen weiter zunehmen. Auf den Einfallachsen der Städte stauen sich immer mehr Autos. Die Schweizer Bevölkerung hat mit der deutlichen Ablehnung des Avant-Gegenvorschlages im Februar 2004 kund getan, dass ein einseitiger Ausbau der Strasseninfrastruktur

nicht die Lösung sei. Der Bund hat zur Behebung der aktuellen Probleme im Agglomerationsverkehr den Infrastrukturfonds geschaffen und die so genannten Agglomerationsprogramme gestartet. Er setzt dabei massgeblich auf die Stärkung des öffentlichen Verkehrs. Das hatte auch Konsequenzen für die Verkehrsplanungen in unserer Region.

Mit vereinten Kräften der Kantone St. Gallen, Appenzell Auser- und Innerrhoden, der Stadt St. Gallen, des Bundes und der Appenzeller Bahnen wurde daraufhin die DML der Appenzeller Bahnen konkretisiert. Sie soll folgende Ziele abdecken:

- *Region:* Erhöhung der regionalen Standortgunst, Stärkung der Agglomeration St. Gallen, Erschliessung Entwicklungsgebiet Güterbahnhof;
- *Verkehr/Umwelt:* Entlastung der Einfall-Achsen nach St. Gallen, Sicherstellung Erreichbarkeit Zentrum, Stau verhindern;
- *ÖV:* Steigerung der Attraktivität durch dichteren Takt, deutlich verbesserte Anschlüsse im Hauptbahnhof St. Gallen an die IC-Züge, Weiterfahrt ins Zentrum;
- *Bahntechnik:* leichtere, leisere Fahrzeuge, ohne Zahnrad, gleiches Material auf ganzer Linie, Vereinheitlichung Betriebsspannung;
- *Infrastruktur:* Ersatz Zahnstange Ruckhalde, leistungsfähiges Schienennetz für Zukunft durch zusätzliche Kreuzungsstellen;
- *Komfort:* behindertengerechter Ein- und Ausstieg, Erleichterungen für Kinderwagen, Velos etc.

Die Planung dieses Projektes dauerte rund drei Jahre. Übergeordnetes Ziel der Beteiligten ist, dass die nächsten Generationen die Verkehrsprobleme besser bewältigen können. Das Resultat mit den fünf Teilprojekten ist breit abgestützt und wurde vom Bund in die A-Liste der schweizweit förderungswürdigen Projekte in den Agglomerationen aufgenommen. Das Genehmigungsprojekt DML ist fertig erstellt und seit dem 11. November 2009 öffentlich aufge-

legt. Auf der Homepage der Appenzeller Bahnen können Sie eine umfassende Informationsbroschüre zum Projekt herunterladen: [www.appenzellerbahnen.ch](http://www.appenzellerbahnen.ch)

## AB-Doppelspur Teufen

Unabhängig von der DML ist und bleibt die Ortsdurchfahrt Teufen eine zu sanierende Teilstrecke der Appenzeller Bahnen. Hier sind Defizite bezüglich Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden gemäss den Unfallstatistiken der Kantonspolizei offensichtlich. Schon seit Jahren sind die Verantwortlichen an der Erarbeitung von Lösungen. Die Gemeinde hat in ihrem Leitbild den Wunsch, endlich eine Verbesserung zu realisieren und den öffentlichen Raum im Dorfzentrum aufzuwerten.

Der radikalste Lösungsansatz, nämlich einen der beiden Verkehrsträger, die Bahn oder den motorisierten Individualverkehr, gänzlich aus dem Engpass Kirche – Bahnhof herauszunehmen, musste verworfen werden und steht nicht mehr zur Diskussion:

- Eine Tunnelierung vom Bahnhof bis zum Stofel ist heute und in absehbarer Zukunft finanziell nicht tragbar und wird darum vom Bund abgelehnt.
- Eine Umleitung des motorisierten Individualverkehrs ab der Kirche über Bächlistrasse – Haslenstrasse – Ebni bzw. umgekehrt wird vom kantonalen Tiefbauamt als technisch, ökologisch und politisch nicht akzeptabel beurteilt.

Es gilt also, eine Verbesserung an Ort mit allen heutigen Verkehrsteilnehmern zu erreichen. Dazu haben wir das Projekt Doppelspur gestartet, übrigens vom Bund angeregt. Die Idee einer Doppelspur ist nicht neu, sondern bewährt sich schweizweit. Es gibt eine eigentliche Renaissance der Nahverkehrsbahn in der Schweiz. Aktuell wurde etwa in Chur die Arosabahn in der Engadinstrasse so saniert. In St. Gallen fahren die Appenzeller Bahnen zwischen Bahnhof und Schülerhaus seit Jahrzehnten

und ohne Probleme in einer Doppelspur durch die Stadt. Projekte in Biel, Lugano, Bern, Genf oder Basel basieren auf dieser Verkehrsführung. Warum soll sie in Teufen nicht funktionieren?

## Ihre Ideen sind gefragt

Wir haben festgestellt, dass das Thema Sicherheit im Zusammenhang mit der Bahn innerorts in Teufen sehr unterschiedlich empfunden wird. Sie haben mit Ihrer Unterschrift auch Ihren Unmut über die bisherige Planung geäussert. Wir sind interessiert an jedem prüfenswerten Beitrag aus der Bevölkerung und haben uns entschieden, eine separate Veranstaltung für die Petitionärinnen und Petitionäre durchzuführen. Wir hoffen, dass Sie sich zahlreich und konstruktiv in die Diskussion einbringen und nehmen gerne Ihre Meinungen und Verbesserungsvorschläge auf. (...)

Es ist Aufgabe der Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und öffentlichen Körperschaften, die heutigen und die zukünftigen Bedürfnisse der Mobilität, der Sicherheit und der Koexistenz im Verkehr sowie der Raumordnung zu erkennen und entsprechende Lösungen vorzubereiten. Dazu sind Planungen nötig. Heute haben wir für eine Doppelspur lediglich die Machbarkeit geprüft. Erst wenn umfassende Abklärungen getätigt wurden und genaue Pläne vorliegen, können die anstehenden Entscheide angemessen gefällt werden.

Wir stehen gegenüber den Verkehrsteilnehmenden und damit auch gegenüber Ihnen in der Verantwortung für sichere Verkehrswege. Es ist der Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden, den Appenzeller Bahnen und der Gemeinde Teufen ein grosses Anliegen, die Situation im Ortskern Teufen zu verbessern. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir die Planung vorerst noch weiterführen wollen.

Gemeinderat Teufen  
Tiefbauamt Appenzell A. Rh.  
Appenzeller Bahnen ■

# Musikschule: Rücktritt von Wilfried Schnetzler

Nach 25jähriger Führung der Musikschule Appenzeller Mittelland geht Wilfried Schnetzler in vorzeitige Pension.

Nach dem Aufbau der Musikschule für die Gemeinden Teufen, Bühler, Gais, Speicher und Trogen unterrichtete *Wilfried Schnetzler* permanent Klavier und Orgel und führte dazu die Musikschule in pädagogischen, musikalischen und organisatorischen Belangen sehr kompetent und erfolgreich. Die Unterrichtstätigkeit für Klavier und Orgel wird er weiterführen.

Nach der Gründung des Zweckverbands Musikschule Appenzeller Mittelland (MSAM) im Jahr 1983 wählten die Delegierten Wilfried Schnetzler zum Schulleiter. 25 Jahre später durfte er die etablierte Musikschule durch das Jubiläumsjahr führen. Zahlreiche Anlässe zu diesem Jahr wurden von ihm organisiert und geleitet, insbesondere das Jubiläumsmusical «Die musikalische Reise mit der Zeitmaschine» fand grosses Echo. Wie jedes Jahr wurden zusätzlich etwa zwölf öffentliche Schülerkonzerte sowie weitere Auftritte durchgeführt.

Nebst der Unterrichts- und Organisa-



Wilfried Schnetzler, Musikschulleiter von 1983 bis 2009. Foto: pd.

tions-Tätigkeit kämpfte Wilfried Schnetzler über 25 Jahre für eine angemessene Unterstützung der Musikschule durch die Trägergemeinden und den Kanton sowie für eine effiziente Zusammenarbeit mit der Volksschule und den Musikvereinen. Sein grosser Enthusiasmus um die Finanzierung, welche sich aus Gemeinde-, Kantons- und Elternbeiträgen zusammensetzt, trug nicht immer die gewünschten Früchte. Der Kampf ums Geld wurde für Wilfried Schnetzler ständig frustrierender.

Um einen kosteneffizienten und dennoch hochqualifizierten Schulbetrieb zu ermöglichen, evaluierte Wilfried Schnetzler innovative Unterrichtskonzepte und setzte diese gemeinsam mit der Lehrerschaft um. Dadurch erlangte die Musikschule eine internationale Vorreiterrolle. Die Weiterbildung der Musiklehrer für diese Unterrichtsformen wie auch das stetige Suchen nach neuen Möglichkeiten, die den Musikunterricht interessant und effizient machen, lag ihm stets am Herzen. Während seiner Tätigkeit für die Musikschule Appenzeller Mittelland arbeitete Wilfried Schnetzler mit gegen 250 Lehrpersonen und Behördenmitgliedern zusammen.

Die Musikschulkommission hat die Arbeiten für die Neuanstellung einer Schulleitung aufgenommen. Diese Schulleitung tritt in die grossen Fussstapfen von Wilfried Schnetzler – eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Wilfried Schnetzler wird mit sehr herzlichem Dank für alle geleisteten Arbeiten in den Ruhestand entsendet. *us.* ■

# Holzchnitt von Gret Zellweger als Erinnerung

Die Teufner Kunstschaffende hat das neue Alterszentrum Unteres Gremm, das Dorf und den Alpstein in Holz geschnitten.

Ein Holzchnitt von *Gret Zellweger* schmückt neuerdings den Eingangsbereich des Hauses «Unteres Gremm». Das Werk thematisiert das neue Alterszentrum und steht im direkten Zusammenhang mit dem Leben im Dorf und der prächtigen Aussicht auf den Alpstein. Neben dem Holzchnitt, der zusammen mit dem Druckstock präsentiert wird, zeigt Gret Zellweger in vier Bildern die Entstehungsgeschichte des Holzchnittes auf. Das gefällige Werk erfreut Bewohner/-innen und Besucher/-innen im «Unteren Gremm».

Die Idee führt zurück auf Bestrebungen von *Fritz Schiess*, Leiter Hochbau, und des damaligen Gemeinderates *Christian Meng*, die eine bleibende Erinnerung an die gelungene Realisierung des Bauwerks schaffen wollten. Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe und der Planungskommission sowie Architekten und Planer wurden für ihre Verdienste mit einem Holzchnitt belohnt. *GL* ■



Gret Zellweger präsentiert ihren Holzchnitt «Unteres Gremm» mit Druckstock (oben). Foto: GL

# Rückblick auf denkwürdiges Grubenmann-Jahr

Die «Stiftung Grubenmann-Sammlung» legt ihren Schlussbericht vor und setzt sich mit künftigen Aufgaben auseinander.

Das *Grubenmann-Jahr 2009* war ein denkwürdiges – Grund genug, auf die vielfältigen Aktivitäten zurückzublicken und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. «Wir haben die gesetzten Ziele für das Grubenmann-Jahr erreicht und teilweise übertroffen. Über die Sonderausgabe der Briefmarke erreichte die Gemeinde Teufen nationale Bekanntheit», schreibt *Gaby Bucher-Germann*, Vizepräsidentin der *Grubenmann-Stiftung*, in ihrem Schlussbericht.

## Rückblick

300 Jahre Baumeister H.U. Grubenmann, 30 Jahre Grubenmann-Sammlung im alten Bahnhof und dazu noch eine eigene Briefmarke waren Grund genug zu feiern. Am Anfang stand lediglich die Idee, die Erstausgabe der Briefmarke und den Geburtstag von H. U. Grubenmann am 27. März zu würdigen sowie eine Fachtagung durchzuführen. Die Ehrung von *Rosmarie Nüesch*, der «Mutter der Grubenmann-Sammlung», das Jubiläum «130 Jahre Gewerbeverein Teufen», die Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche sowie die Suche nach einem Publikumsmagneten von allgemeinem Interesse weiteten die Planung zu einem Jahresprogramm aus.

Am 5. Januar 2009 wurde das Programm mit einem festlichen Auftakt mit Hackbrettmusik des jungen Teufner Musikers *Levin Harte* und einer Pressekonferenz eingeläutet. Es folgten die Erstausgabe der Sonderbriefmarke am 5. März und die Feier zum 300. Geburtstag von H. U. Grubenmann mit dem «*Manesse-Ensemble*» am 27. März. Gleichzeitig verlieh der Gemeinderat Teufen den ersten «*Tüüfner Bär*» für besondere Leistungen an *Rosmarie Nüesch*. Auf Einladung der *Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche* vom 20.–28. Mai präsentierte die Stiftung zu-

## Auch finanziell erfolgreich

Dank Unterstützung von Kanton, Gemeinde, Stiftungen und verschiedenen Sponsoren konnten alle Veranstaltungen im Grubenmann-Jahr unentgeltlich durchgeführt werden, d.h. ohne Beanspruchung der Stiftungskasse. Die Gesamtkosten für die Veranstaltungen betragen knapp 50'000 Franken, jene für die Teilnahme an der Gewerbebeschau 3'862 Franken.

sammen mit der Gemeinde ein Modell der Schaffhauserbrücke vor dem Grubenmannhaus Rosenstock. Mit dem Behörden-Apéro und einer Führung durch das Grubenmann-Städtchen Bischofszell waren die vorsommerlichen Aktivitäten abgeschlossen.

Höhepunkte und Publikumsmagnete waren nach den Sommerferien der 25. August sowie der 4. und 5. September. Der Vortrag «Zurück in die Gegenwart» des Philosophen und Publizisten *Ludwig Hasler*, musikalisch begleitet von *Noldi Alder* und seinem «*Klangcombi*», erfüllten das Jahresmotto «*Tradition der Innovation*» in hervorragender Weise. Der Anlass wurde zahlreich besucht und als sehr anregend gelobt.

Als Abschluss eines denkwürdigen Jahres folgte schliesslich die *Fachtagung* zum Thema «Brücken und Bauten der Baumeister Grubenmann» mit einem *festlichen Abendprogramm*, der Teilnahme der Stiftung Grubenmann-Sammlung an der *Gewerbeausstellung*, und am darauffolgenden Tag die *Führungen* zu den Bauten der Grubenmann in Teufen, Trogen und Hundwil. Zahlreiche Medien – auch die «*Tüüfner Poscht*» – haben ausführlich über diese Anlässe berichtet.

## Zielsetzung

Das Grubenmann-Jahr sollte – auch im Hinblick auf die Abstimmung «Umbau und Renovation Zeughaus» (vgl. Seite 1) – die Sammlung und die Baumeisterfamilie Grubenmann der Bevölkerung der Region aus verschiedenen Blickwinkeln näher bringen und das Potential der Sammlung anhand des Publikumsinteresses ausloten.

Für die Stiftung bedeutete das Grubenmannjahr gleichzeitig auch eine Überprüfung ihres Konzeptes, die Sammlung in erweiterte Zusammenhänge zu stellen und sie neu zu konzipieren.

## Erreichtes

Das Grubenmann-Jahr war sehr erfolgreich. Die einzelnen Veranstaltungen waren gut besucht und das mediale Interesse hat gezeigt, dass die Genialität und Innovationskraft der Baumeisterfamilie Grubenmann für die Nachwelt von Bedeutung sind. Die Anzahl Führungen und der Ertrag der Eintritte ins



Grosses Interesse an den Baumeistern Grubenmann – hier an einem Brückenmodell. Foto: GL

Museum haben sich mehr als verdoppelt und der Verkauf der Bücher hat sich verdreifacht.

Die Begeisterung des Publikums hat sich vor allem bei den Veranstaltungen vom 25. August und 4.–5. September gezeigt. Das Jahresmotto «Tradition der Innovation» sollte nach Möglichkeit auch Wegweiser sein für künftige Aktivitäten. Ludwig Hasler zeigte mit seinen «ungenierten Gedanken», welche Probleme wir anzupacken haben.

## Ausblick

Es gilt nun, gemeinsam eine Vision für die zukünftige Ausrichtung der Grubenmann-Sammlung zu verfolgen. Ein Zentrum für Bauen und Kultur im Zeughaus könnte z.B. das hohe Potential der Baumeister Grubenmann im Bereich des Holzbaus, der Denkmalpflege, der Erneuerung alter Bausubstanz, der Ökologie, Ästhetik sowie der Innovation im kulturellen Bereich nutzen und in ein interessantes Spannungsfeld mit der heutigen Zeit bringen. *GB/Red.*

## Ein Dank

Die ideelle und finanzielle Unterstützung der Gemeinde Teufen und des Kantons haben die Stiftung ermutigt, Grenzen zu sprengen. Die Verantwortlichen danken allen Beteiligten sehr herzlich für ihr Vertrauen und Wohlwollen. Besonderer Dank gilt Gemeindepräsident *Gerhard Frey*, dem Gemeinderat und der *Ausserrhoder Kulturstiftung* sowie dem *Bauamt Teufen* für seine Bereitschaft, benötigtes Mobiliar in-tern nützlicher Frist zu transportieren.

# Buchtipps: Unterhaltend – spannend – interessant

Das Team der Bibliothek empfiehlt aus der Flut der Neuerscheinungen sieben Bücher – zum Selberlesen oder Verschenken.

Mit den Reisen im Kopf, die wir beim Lesen eines Buches unternehmen, stossen wir in unbekannte Gegenden vor, erleben die Schicksale der Romanfiguren hautnah, ohne uns vom Sofa fortbewegen zu müssen. Dabei darf ein Buch durchaus unterhaltsam geschrieben sein und muss nicht immer einen hohen literarischen Anspruch erfüllen. Damit wir, nach einem strengen Arbeitstag, nach den ersten Zeilen nicht gleich einschlafen, steht uns der Sinn eher nach einer Lektüre mit einer fesselnden Handlung, welche uns in ihren Bann zieht und unsere Wohnstube zum Schauplatz interessanter Menschen und Geschichten werden lässt. *EP*

## Brautflug

Marieke van der Pol (Krüger)



1954 bringt eine holländische Maschine im Rahmen eines Luftrennens viele junge Bräute nach Neuseeland. Dort warten die bereits ausgewanderten jungen Männer auf ihre zukünftigen Lebensgefährtinnen. Der Roman begleitet drei junge Frauen, deren Schicksale sich mit Frank verknüpfen, den sie auf dem Brautflug kennen lernen und bei dessen Beerdigung sie sich im Alter wiedersehen. Mit vielen Rückblenden und Szenenwechsel erzählt, ziehen die einzelnen Lebensgeschichten wie ein Sog in ihren Bann. Ein klassischer Frauenroman, authentisch und niemals kitschig, mit facettenreichen Charakteren. *Irene Moesch*

## Und immer wieder Liebe

Paola Calvetti (Goldmann)



In Emmas kleiner Buchhandlung Lust&Liebe gibt es tatsächlich nur Liebesromane. Eines Tages entdeckt sie aus heiterem Himmel in einem Roman eine mysteriöse handschriftliche Notiz mit einer Telefonnummer. Die geheime Botschaft stammt zweifelsfrei von ihrer großen Liebe Federico, den sie seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat. Als Emma Federico wieder trifft, spürt sie intuitiv, dass ihr Leben gerade dabei ist, zu einem Liebesroman zu werden: Zu einem Märchen zwischen Mailand und New York, zwischen zwei Liebenden, die jedoch mehr als ein Ozean trennt: ein halbes Leben nämlich. Aber wie lange tragen Brie-

fe über die wachsende Sehnsucht? Für alle, die stundenlang in einer Buchhandlung stöbern können! *Ruth Zarro*

## Die kalabrische Hochzeit

Jürg Amann (Arche)



Zwischen Lorenzo und Emma geht eine Jugendliebe zu Ende. Nach 10 Jahren der Stille meldet sich Lorenzo und damit die Leidenschaft. Inzwischen ist aber ein Ehemann sowie auch eine Tochter da. Emma wird zwischen den Gefühlen und der Verantwortung hin und hergerissen. Und plötzlich ist wieder Stille. Emma verlässt Mann und Tochter und reist mit dem Zug nach Süditalien, in Lorenzos Dorf, wo ihre Liebe zum Abschluss kommt. Der einführend genau beschriebene Roman des Schweizer Jürg Amann schildert eine Liebesbeziehung, die emotional lange nachwirkt. *Karin Zraggen*

## Eskandar

Siba Shakib (Bertelsmann)



Persien 1908 – der Junge Eskandar erklimmt einen Berg und sieht Fremde, die Löcher graben und Wasser und Nahrung haben im Gegensatz zu seinem Dorf, das an Wassermangel zugrunde gehen wird. Eskandar besucht das Lager der britischen Petroleum-Expedition und trifft auf einen Kanadier, der ihm später sogar eine Ausbildung bei einem Mullah ermöglicht. Er entdeckt die grosse Macht der Worte und wird Zeuge der Machtkämpfe in seinem Land. Der Roman zeigt auf, wie es zum Sturz des Shahs von Persien kam und die Ayatollahs die Macht übernehmen konnten. Faszinierende Einblicke in die Kultur des Iran. *Margrit Walti*

## Rauhnacht : Klüftingers neuer Fall

Volker Klüpfel und Michael Kobr (Piper)



Endlich ein erholsames Winterwochenende für Kommissar Klüftinger mit seiner Ehefrau in einem schönen Allgäuer Berghotel samt einem Live-Kriminalspiel. Als ein Hotelgast ermordet wird, wird aus dem Spiel bitterer Ernst. Wegen Schneesturm und höchster Lawinengefahr sind die Gäste im Hotel isoliert und Klüftinger ermittelt für einmal zusammen mit dem Hobby-Kriminal Langhammer. Dabei ent-

steht so manche groteske Situation, bevor der Kommissar den Fall lösen kann. Spannende und amüsante Unterhaltung – genau richtig für lange, kalte Winterabende. Das Buch oder Hörbuch gibt es in der Bibliothek. *Esther Gähler*

## Eisenvogel

Yangzom Brauen (Heyne)



Fast ein ganzes Jahrhundert umfasst diese Geschichte dreier Frauen, die zugleich die Geschichte Tibets ist. Yangzom Brauen beschreibt gut nachvollziehbar, was es heisst, als Kind einer tibetischen Mutter und eines schweizerischen Vaters mitten in Europa aufzuwachsen. Die Liebesgeschichte ihrer Eltern, die sich in Nordindien kennenlernten, ist berührend und die Lebensgeschichte ihrer Grossmutter, welche als Nonne mit ihrer Familie aus Tibet flüchtet, geht unter die Haut. Sie erzählt von drei Generationen, vom Verlust der Heimat, von Verfolgung und Angst, vom Sterben und der Trauer. Es ist die Geschichte ihrer Familie und zugleich die Geschichte einer Welt im Umbruch. Trotz ihres westlich geprägten Lebens hat Yangzom Brauen ihre Wurzeln nie aus den Augen verloren und engagiert sich für den Freiheitskampf des tibetischen Volkes. *Monika Rupp*

## Das Schönste, was ich sah

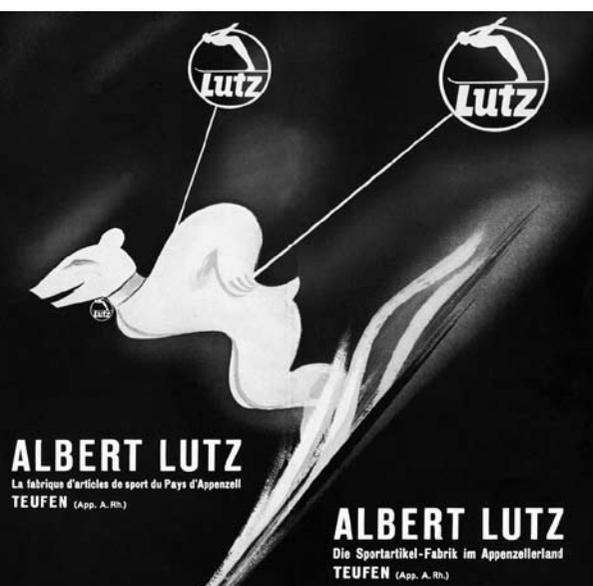
Asta Scheib (Hoffmann und Campe)



Die Autorin erzählt die Lebensgeschichte des Malers Giovanni Segantini und seiner grossen Liebe zu Luigia Bugatti. Der Künstler wird in armen Verhältnissen in Arco (Österreich) geboren. Die Mutter stirbt, als er noch ein kleiner Junge ist. Giovanni kommt in eine Besserungsanstalt, wird gequält und geschlagen, aber man bemerkt dort auch sein ungewöhnliches Malertalent. 1877 wird er an der Kunstakademie in Mailand angenommen, wo er die junge Luigia Bugatti kennen lernt. Sie schenkt ihm vier Kinder, und die beiden führen ein turbulentes, von Wohnungswechseln und Geldsorgen geprägtes Leben. Doch Luigias Hingabe an Giovanni Künstlertum und seine unerschütterliche Liebe zu ihr wappnen sie gegen alle Widrigkeiten. Im Bündnerland – Savognin, Maloja und Soglio – findet die Familie eine neue Heimat und der Künstler die ideale Landschaft, wo er seine lichtdurchfluteten Bilder malt und weltberühmt wird. *Erika Preisig*

# Lutz-Sportartikel, die Marke mit dem Skispringer

In Erinnerung an den vor 50 Jahren verstorbenen Teufener Sportartikelproduzenten Albert Lutz (1888–1959).



Titelseite eines Werbeprospektes. Gestalter war Walter Bruderer in Bühler; um 1935.

Thomas Fuchs

«Sind sie Sportsmann, dann verlangen Sie überall die garantiert erstklassigen «Lutz-Sportartikel», die Marke mit dem Skispringer.» Mit diesen Worten warb die Firma *Lutz-Sportartikel* in Teufen um 1935 in einem von Grafiker *Walter Bruderer* in Bühler gestalteten Werbeprospekt für ihre Produkte.

## Firmengründer Albert Lutz



*Albert Lutz* wuchs in St.Gallen auf. Nach einer Sattler- und Tapeziererlehre in Wattwil kam er auf der Walz nach Engelberg, wo er sich für den noch jungen Skisport begeisterte. 1911 trat er im Zeughaus Teufen eine Stelle als Sattlermeister an. Und noch im selben Jahr gründete er den Skiklub Teufen, den er auch präsidierte. Er war in dieser Zeit im Skilanglauf und im militärischen Skipatrouillenwesen aktiv. Im Sommer 1913 heiratete er *Mathilde geb. Meier* (geb. 1887) aus Mollis.

## Etwas für das Museum?

Besitzen Sie noch Lutz-Sportartikel, schriftliche Unterlagen oder Bilder zur Firma?

Die Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen und das Museum Herisau hätten Interesse, solche zu übernehmen. Hinweise bitte an Telefon 079 377 34 43.

1918 machte sich Lutz selbstständig und gründete in Teufen eine Sattler- und Tapeziererwerkstatt. Seiner Neigung folgend, begann er zusammen mit seiner Gattin schon bald Ski- und Bergsportartikel herzustellen. Von 1919 bis zur ihrer Auflösung im Jahr 1924 versah er daneben das Aktuarat der Genossenschaft kantonal-appenzelischer Sattler- und Tapezierermeister. Er war auch im örtlichen Gewerbeverein und im Verkehrsverein aktiv. Und einige Jahre war er als Bezirksrichter tätig. Erholung fand er in Sport- und Sängerkreisen. Während einer Ruhepause auf der Skiabfahrt vom Jakobsborn in Davos verstarb der 71-Jährige am 6. Dezember 1959 an einem Herzschlag.

## Die Firma

In nimmermüder Initiative baute das Ehepaar Lutz-Meier die Sattlerwerkstatt zur Sportartikelfabrik mit gegen 40 Angestellten aus. Seit 1927 präsentierte es sein Sortiment regelmässig an der Mustermesse in Basel. Die später unter der Marke «Säntis» vermarkteten Produkte erfreuten sich in Europa und in Übersee bald eines guten Rufes. Eine

ganze Reihe von Neuerungen, zum Beispiel ein Rucksack mit praktischer Picknick-Unterlage, wurden in Teufen erfunden.

Die Basis des Erfolgs bildete das kompromisslose Streben nach höchster Qualität zu fairen Preisen. Die Geschäftsphilosophie dokumentiert eine Passage aus einem um 1935 erschienenen Werbeprospekt: «Kanonen sind Sportleute, die auf irgend einem Gebiet des Sportes Höchstleistungen vollbringen. Wir sind Spezialisten in der Fabrikation von Sportartikeln – «Kanonen» in Bezug auf Qualität. Wir bürgen für gute Schweizerarbeit. Das schweizerische Sportvölklein fordert elegante, zuverlässige und praktische Ausrüstung. Wir pflegen engsten Kontakt mit der Sportwelt und bringen in Mode und Qualität schon aus Grundsatz immer das Vorzüglichste zu gerechten Preisen. Wir sind bekannt für prompte Bedienung und so eingerichtet, um auch jeden Spezialwunsch in kürzester Frist auszuführen. Ihr Interesse ist uns Genugtuung.»

Ein besonders erfolgreiches Produkt aus dem Hause Lutz war der «Olympiade-Ski-stock», dessen überragende Qualität «zahl-



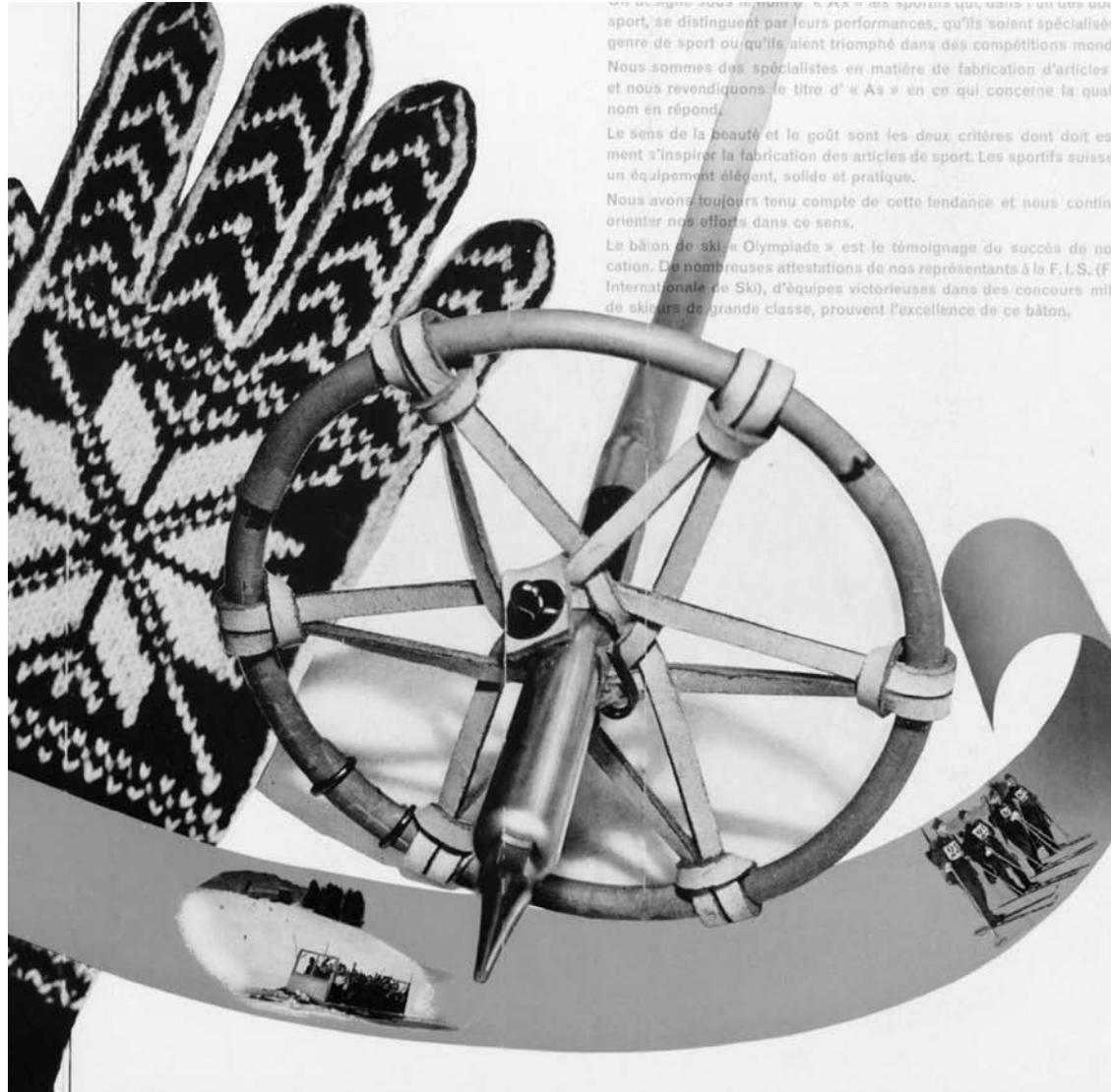
Impressionen aus der Fabrikation; um 1935. Fotos aus Prospekt; Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen



Warenetikette um 1960.

reiche Gutachten unserer FIS-Vertreter, Siegermannschaften aus Militärwettkämpfen und erste Skiläufer dokumentieren».

In den 1940er Jahren begannen auch Sohn *Albert* (geb. 1914) und Schwiegersohn *Hans Bornhauser-Lutz* in der Firma mitzuarbeiten. Sie wurde 1952 in die Aktiengesellschaft «*Albert Lutz AG*» überführt. 1969 bezog man einen Fabrikneubau an der Landhausstrasse (heute Rotbach-Zentrum). 1973 erfolgte der Verkauf an die *E-Sport AG*, die 1984 von *Robert Kappeler (KaRo)* übernommen wurde.



Der «Olympiade-Skistock», ein besonders erfolgreiches Produkt aus dem Hause Lutz; um 1935.



Rucksack und ...



... Ski-Gamaschen aus alten Zeiten.

# Die Kunz-Druck & Co. AG bleibt Teufen erhalten

Seit dem 1. November ist die Druckerei selbständige Tochtergesellschaft der «Druckerei Appenzeller Volksfreund» (DAV).

Die DAV hat zwar das gesamte Aktienpaket der Kunz-Druck & Co. AG übernommen, will den Teufner Betrieb aber am bisherigen Standort als selbstständiges Profitcenter weiterführen. Die neuen Eigentümer legen grossen Wert darauf, dass die Druckerei weiterhin als Teufner Unternehmen auftritt und wahrgenommen wird. Alle Arbeitsplätze in Teufen bleiben erhalten. Mit der Expansion sollen Synergien genutzt und weitere Märkte erschlossen werden. Dies entspricht auch dem Anliegen der bisherigen Besitzer, Margrith und Bruno Egli. – Gleichzeitig mit der Übernahme der Teufner Druckerei haben die Innerrhoder auch das Web-News-Portal «appenzell24.ch» erworben.

## Damian Stark neuer Geschäftsführer

Mit *Damian Stark*, einem Fachmann, der seine Erstausbildung bei der DAV absolviert und dort während mehreren Jahren gearbeitet hat, hat am 1. November ein neuer Geschäftsführer seine Tätigkeit aufgenommen. Er wird die Kunz-Druck & Co. AG im bisherigen Stil weiterführen und *Markus*

*Rusch*, dem Geschäftsführer der DAV und VR-Mitglied der Kunz-Druck & Co. AG, unterstellt sein.

Der 38-jährige Damian Stark freut sich auf die neue berufliche Herausforderung in Teufen. Nach einigen Wanderjahren im Züribiet kehrt der in Appenzell geborene Druckereifachmann gerne ins Appenzellerland zurück. Er hat in Schlatt-Haslen Wohnsitz genommen.

## Synergien nutzen

«Mit der Übernahme der Kunz-Druck & Co. AG lassen sich viele Synergien nutzen,» sind sich Geschäftsleitung und Verwaltungsrat einig. Für die Geschäftsführung der DAV stellt die Expansion ein «vernünftiges Wachstum in einem rückläufigen Markt» dar. Die Ausweitung liege finanziell und geografisch optimal in der Reichweite der Genossenschaft DAV, wie *Emil Nisple*, Verwaltungsratspräsident der DAV, betont. Natürlich verspricht sich die neue Eigentümerin trotz einer massiven Schrumpfung der grafischen Industrie mit dem Kauf der Druckerei in Teufen einen Türöffner zu zusätzlichen Absatzgebieten.



Der neue Geschäftsführer, Damian Stark, hat seine Tätigkeit am 1. November aufgenommen.

## Nachhaltige Nachfolgeregelung

Die Kunz-Druck & Co. AG wurde 1968 gegründet. Seit 1993 waren *Margrith und Bruno Egli* (vgl. unten) Eigentümer des gesamten Aktienkapitals. Das Unternehmen an der Hauptstrasse mit 17 Angestellten inklusive Geschäftsleitung und zwei Auszubildenden produziert vorwiegend Geschäfts- und Werbedrucksachen.

Die bisherigen Besitzer ziehen sich aus Altersgründen aus dem Geschäftsleben zurück. *GL*

# Mägi und Bruno Egli: Ein Dank zum Abschied



Lächelnd in den Ruhestand: Bruno und Mägi Egli an ihrer langjährigen Wirkungsstätte. Fotos: GL

Vor genau 14 Jahren ist die erste Teufner Dorfzeitung erschienen. Diese und die folgenden 140 Ausgaben der «Tüüfner Poscht» wurden bei der *Kunz-Druck & Co. AG* gedruckt, ausgerüstet und der Post übergeben zuhänden der Leserinnen und Leser. Darüberhinaus haben unzählige Publikationen und Drucksachen von Gemeinde, Gewerbe und Vereinen die Druckerei verlassen.

Redaktion und Inserateverwaltung der «Tüüfner Poscht» bedanken sich bei *Bruno und Mägi Egli* von der Geschäftsleitung und den flexiblen Mitarbeiter/-innen des Unternehmens herzlich für die angenehme Zusammenarbeit während all' den Jahren.

Den frisch Pensionierten wünschen wir einen erfüllenden Ruhestand. Mögen sie wieder vermehrt Zeit haben für sich, Familie und Freundeskreis sowie für ihre Hobbies Wandern und Reisen. *GL*

# Neue Triebe bei Blumen Höhener GmbH

Nach 35-jähriger erfolgreicher Tätigkeit übergeben Otto und Susi Höhener ihr Geschäft an Guido und Rita Isenring.

1975 übernahmen *Otto und Susi Höhener-Steiger* das Blumengeschäft und die Gärtnerei von *Eduard und Lina Steiger* in der zweiten Generation. Seither wurden diverse bauliche Erneuerungen der Treibhäuser sowie des Ladenlokales realisiert. Diese Anpassungen gaben ihnen optimale Voraussetzungen für die Produktion und den Verkauf der

Saisonpflanzen. Besonders am Herzen lag ihnen die Ausbildung der Lehrlinge in den Berufen Gärtner und Floristen. Dies war für sie ein wichtiger Beitrag für die Zukunft der Branche.

Per 1. Januar 2010 treten Otto und Susi Höhener in den Ruhestand und übergeben ihr Geschäft an *Guido Isenring*. Als aus-

gewiesener Gärtner, der vor 20 Jahren bei Blumen Höhener die Lehre absolvierte und schon lange als Vorarbeiter dem Team vorsteht, bedient Guido Isenring weiterhin die treue Kundschaft in kompetenter Art. Er wird das Geschäft zusammen mit seiner Frau *Rita* übernehmen und am bestehenden Standort weiterführen. Sie werden die Kundschaft weiterhin fachmännisch beraten und bedienen, unterstützt vom langjährigen bewährten Personal. Die Kundengärten und deren Pflege liegen ihnen ganz besonders am Herzen, ebenso die saisonale Pflanzenproduktion und das Überwintern der Kübelpflanzen.

Susi und Otto Höhener bedanken sich bei ihrer Kundschaft herzlich für ihre Treue und die guten freundschaftlichen Kontakte. Wir wünschen den beiden für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute. Mögen sie ihren wohlverdienten Ruhestand in vollen Zügen geniessen! *EP*

Blumen Höhener GmbH, Sonnenbergweg 298. Telefon 071 333 10 23, Mobil 079 601 40 20; blumen.hoehener@bluewin.ch



Von Otto und Susi Höhener zu Rita und Guido Isenring (von links). Foto: EP

# Kosmetik-Studio von Patricia Schoch im SGZ

Wenn die Flugbegleiterin nicht gerade in der Luft ist, verschönert sie ihre Kundinnen im Sport- und Gesundheitszentrum.

Seit dem Frühjahr verschönert die Kosmetikerin *Patricia Schoch* ihre Kundinnen im neuen Studio im Sport- und Gesundheitszentrum (SGZ) an der Landhausstrasse 1a. Zu ihrem vielfältigen Angebot gehören diverse Gesichtsbildungen, Manicure und kosmetische *Pédicure*, Haarentfernung (mit Wachs), Spezialbehandlungen gegen frühzeitige Faltenbildung, unreine Haut und Pigmentschäden (Kräuterschälkur), Hot-Stone-Massage sowie Make-up für Hochzeiten und andere festliche Anlässe.

In ihrem Studio verwendet Patricia Schoch bekannte Markenprodukte für Pflege und Make-up sowie Spezialprodukte für basische Körperpflege und Ernährung. Sie bietet auch Säure-Basen-Beratung und – in Zusammenarbeit mit Sabrina Huber von Appenzellerland Sport – Farb- und Stilberatung an. – Natürlich sind im Kosmetik-

Studio im Sport- und Gesundheitszentrum auch Männer willkommen.

Eigentlich arbeitet Patricia Schoch drei Tage pro Woche als Flugbegleiterin bei der «Swiss». «Ich brauche das Fliegen; das fasziniert mich», sagt sie. Ihre Berufung sei allerdings die Kosmetik. Nach ihrer Ausbildung in St. Gallen eröffnete die heute 40-jährige Kosmetikerin 2002 ihr erstes Geschäft («Excellence») in St. Gallen. Ihr zweites Studio – «Anais Cosmetic» – zügelte sie im Mai nach Teufen.

Hier ist sie auch zuhause. Mit ihrem Partner lebt sie in der idyllischen Abgeschiedenheit der Spiessenrütli – ein willkommener Ausgleich zu ihrer Arbeit in der Luft und im Kosmetikstudio. *GL*

«Anais Cosmetic», Landhausstrasse 1a. – Termine nach Vereinbarung, Montag – Samstag. Telefon: 079 540 18 99.



Patricia Schoch in ihrem Studio «Anais Cosmetic». Foto: GL

# Sonntäglicher Besuch bei Séverine van der Meulen

Die junge Familie wohnt seit fünf Jahren in Teufen und kann sich keinen besseren Lebensort vorstellen.

Einen Termin für ein Interview zu finden mit der viel beschäftigten Séverine van der Meulen ist schwierig. Ich dürfe aber gerne am heiligen Sonntag kommen, sagt sie. Sie wundert sich, weshalb wir gerade sie ausgewählt haben. Weil sie uns aufgefallen sei, z.B. als Sängerin in der Bach-Kantorei oder wie sie mit dem Kinderwagen, beladen mit Taschen, im Rekordtempo die steile Bündtstrasse hinaufmarschiere. «Ja ich weiss schon, in einem Dorf wird man genau beobachtet», lacht Séverine.

## Wohin die Liebe führt

Das Schicksal habe sie hierher geführt, sagt Séverine. Weder sie noch ihr Mann hätten die Ostschweiz vorher gekannt. Und nun seien sie extrem glücklich hier: «Wir möchten für immer bleiben.» Die Hügel des Appenzellerlands seien ein guter Kompromiss zwischen dem topfebenen Holland und dem doch recht beengenden Wallis mit seinen hohen Bergen. Aber alles schön der Reihe nach:

Worauf andere lange warten müssen, auf die grosse Liebe nämlich, traf bei Séverine früh ein. Mit 18 Jahren, beim Skifahren im Wallis, lernte sie den Holländer *Jelmer van der Meulen* kennen. Nach der Matura beschlossen die beiden, sich ein Jahr Zeit zu geben um zu erfahren, ob sie wirklich zusammen bleiben wollten. Séverine zog in die Niederlande, besuchte dort das Konservatorium, musste jedoch bald einsehen, dass ihr Wunsch, Pianistin zu werden, sich wohl nicht realisieren liesse.

## Wurzeln schlagen

Doch die Liebe zu Jelmer hielt an – allerdings wurde es für lange Zeit eine Fernbe-

ziehung, welche dauerte, bis Séverine ihr Jusstudium in Fribourg abgeschlossen hatte. Jelmer fand in St. Gallen eine Stelle, und das Paar zog vorerst nach Speicher. Heute ist er als Geschäftsführer der Wegelin Fondsleitung AG tätig. Séverine begann als Juristin zu arbeiten. «Das war eine harte Zeit, ich hatte meinen Abschluss ja auf Französisch gemacht und gleichzeitig merkte ich, dass mir diese Arbeit nicht gefiel.» Dafür entdeckte sie ihre Begabung als Übersetzerin. Sie absolvierte die Dolmetscherschule und arbeitet heute während drei Tagen als selbständige Übersetzerin für juristische Texte. Ihren Arbeitsplatz hat sie in einer Bürogemeinschaft in St. Gallen – so sei sie in ihrem einsamen Job immer von ein paar Menschen umgeben, sagt sie.

## ... und wachsen

«Alles war ideal, ich hatte meine Arbeit, einen tollen Mann, und ein Traumhaus in Teufen», erzählt Séverine. «Doch nach der Geburt von Sergei wurde alles anders. Ich stürzte in eine Krise, hatte grosse Mühe damit, nicht mehr Herrin meiner Zeit zu sein und mich den Bedürfnissen eines Kindes anzupassen. Ich überforderte mich ständig mit meinem zum Perfektionismus neigenden Charakter.» Dieser Zustand dauerte über ein Jahr. «Ich musste ganz fest an mir arbeiten, und vor allem mehr Gelassenheit und Spontanität in mein Leben bringen», erinnert sie sich. Heute sei sie froh um diese Erfahrung, sie sei gewachsen und stärker geworden. «Unerledigte Dinge kann ich besser ertragen – wie zum Beispiel unseren wilden Garten», sagt sie lachend. «Allerdings – immer einfach sei es nicht mit zwei kleinen Kindern, dem Beruf und dem Haushalt. Umso beruhigender sei es für sie, dass sie ganz unbesorgt zur Arbeit gehen könne, weil die Kinder im «Chäferfäscht» so gut betreut würden und dabei auch noch Schweizerdeutsch sprechen lernten.



Séverine van der Meulen mit ihren Buben Sergei und Ivan. Foto: EP

## Kleine Inseln schaffen

Obwohl ihre Tage sehr ausgefüllt sind, hat Séverine für sich kleine Inseln geschaffen. Sie und ihr Mann sind leidenschaftliche Sportler. So einige Geräte stünden im Kellerraum und wann immer es das Wetter erlaubt, steht sie um 5.30 Uhr auf und joggt über die Eggen. Gerne nimmt sie ein Buch zur Hand und stiehlt sich die Zeit zum Lesen. Doch das Allerschönste sei das Singen in der Bach-Kantorei. «Ich bin froh, dass es hier, dank Wilfried Schnetzler, einen so ausgezeichneten Chor gibt. Während den Proben vergesse ich meine drei Männer zuhause und bin in einer anderen Welt.» So viele Hobbies zu pflegen sei nur möglich dank ihrem Mann, der sich trotz seines grossen beruflichen Engagements sehr für die Familie einsetze. – Wir plaudern noch ein bisschen über das Dorf und seine gastronomische Misere. «Ich vermisse das Spörri und die Blume so sehr», sagt sie.

Nun wird der «Tüüfner Chopf» an den Flügel gesetzt um ein Foto zu machen; unter grossem Gelächter mache ich Bekanntschaft mit der perfektionistischen Seite von Séverine, der kein Bild gut genug ist. Draussen spielt der Vater mit den beiden Buben und wir knipsen noch viele Male. «Ja, das gefällt mir, das kannst du nehmen», bewilligt sie schliesslich. Jelmer mag sich nicht einmischen – «für mich ist Séverine immer schön», sagt er. *Erika Preisig* ■

## Steckbrief

Name: Séverine van der Meulen-Epiney  
 Wohnhaft: Bündtstrasse 21  
 Geboren: 9. Nov. 1976  
 Aufgewachsen: in Sierre VS  
 Familie: Verheiratet mit Jelmer, zwei Kinder: Sergei (4) und Ivan (1)  
 Beruf: lic.iur. und dipl.Übersetzerin  
 Hobbies: Singen, Klavierspielen, Lesen, Joggen, Langlauf  
 Lieblingsfilm: «Wie im Himmel»  
 Lieblingsmusik: Johann Sebastian Bach

# Mehr Jugendtreff-Besucher dank neuer Leitung?

Neu in der «Treff»-Leitung: Anja Roth, Sabrina Mösli, Marina Inauen, Ralph Hauswirt, Belinda Hugener und Lukas Benz.

Wie fast jedes Jahr ist auch in diesem Herbst ein neues Leiterteam des Jugendtreffs zusammengestellt worden. Die neue Leitung ist voller Motivation und offen für neue Pläne. Ihr Ziel ist es, den Jugendtreff auf Vordermann zu bringen und die Besucherzahl zu erhöhen. Mit vielen Neuigkeiten – zum Beispiel das gemeinsame grüne Team-Shirt – sticht die Begeisterung bereits heraus.

Anja Roth, auch Bar-Chefin genannt, ist die Leiterin der neuen Betriebsgruppe. Das Team hat sich fast völlig neu zusammengesetzt, nur zwei «Veteranen» sind geblieben. Lukas Benz und Moritz Grämiger gefällt es immer noch, im Jugendtreff zu leiten; ihnen würde es nicht in den Sinn kommen, aufzuhören. Die beiden kennen auch einige Tricks und haben Erfahrungen, welche dem Team

sicher nicht schaden. – Die neue Leitung scheint den Besuchern viel organisierter zu sein, denn wenn man eine Pizza bestellt, kommt sie auch sicher an. Am Halloween-Abend, als das Team zum ersten Mal in seiner neuen Besetzung arbeitete, glänzte es bereits mit neuen Ideen – wie dem «Geister-Drink» oder den tollen Dekorationen.

Markus Meier und Rico Tarnutzer ■



**Anja Roth:**  
«Es herrscht im Moment noch etwas Unordnung, aber wir bringen den Jugendtreff wieder auf Vordermann.»



**Sabrina Mösli:**  
«Mein erster Eindruck als neues Teammitglied könnte nicht besser sein. Auch die beiden Jugendarbeiter sind super.»



**Marina Inauen:**  
«Ich freue mich darauf, eine Party oder einen Tanzkurs zu organisieren.»



**Ralph Hauswirt:**  
«Es macht viel Spass im Team, weil viele meiner Kollegen dabei sind.»



**Belinda Hugener:**  
«Wir sind motiviert, unser Bestes zu geben, damit noch mehr Jugendliche in den Treff kommen.»



**Lukas Benz:**  
«Hier ist Spass immer garantiert.»

Fotos: of

## Erdwärme-Kraftwerk: Messungen auch in Teufen

Für das geplante Erdwärme-Kraftwerk der Stadt St. Gallen werden in der Region seismische Messungen durchgeführt.

Im Auftrag der Stadt St. Gallen werden in der Zeit von Januar bis voraussichtlich März 2010 seismische Messungen durchgeführt. Untersucht werden auch Teile von Teufen. Die Messungen sollen Klarheit bringen über die Beschaffung des Untergrunds und Aufschluss geben über den optimalen Standort für das geplante Erdwärme-Kraftwerk.

Das Prinzip der seismischen Messungen besteht darin, Schallwellen zu erzeugen und deren Echo von den Gesteinsschichten des Untergrunds aufzufangen. Die Erzeugung der Schallwellen erfolgt durch Vibrationsfahrzeuge oder bei weichem Untergrund durch kleine Sprengladungen, welche kaum wahrnehmbar sind. Die reflektierten Schallwellen werden an der Oberfläche von den Geophonen registriert. Die Messdaten liefern ein genaues dreidimensionales Abbild des Bodens unterhalb des Grossraums St. Gallen und geben Aufschluss über den idealen Standort des Erdwärme-Kraftwerkes.

Die seismischen Messungen in St. Gallen und weiteren 35 Gemeinden im Grossraum St. Gallen – vom Bodensee bis Herisau und über Teufen bis ins Vorderland – sollen Aufschluss darüber geben, wo sich der ideale Standort für das Erdwärme-Kraftwerk befindet.

Das Unternehmen DMT, welches mit den Messungen von der Stadt St. Gallen betraut wurde, wird zwischen November und Dezember alle betroffenen Liegenschaftseigentümer direkt und persönlich informieren. Die Messorte in der Gemeinde Teufen sind noch nicht bekannt. WG/pd. ■



Vibrationsfahrzeuge im Einsatz. Foto: pd.

## Swica plant ein Gesundheitszentrum

Ausbau der medizinischen Grundversorgung im Mittelland.

Die «Swica»-Gesundheitsorganisation – mit über einer Million Versicherten eine der grössten Kranken- und Unfallversicherungen der Schweiz und Marktleaderin in der Ostschweiz – wird in Teufen ein Gesundheitszentrum errichten. Für diesen wichtigen Ausbauschnitt in der regionalen Gesundheitsversorgung konnten die Teufner Ärzte *Giovanni Bassanello* und *Christoph Rohrer* gewonnen werden.

«Wir wollen der Bevölkerung im Appenzeller Mittelland gleich wie in anderen Agglomerationen der Ostschweiz eine attraktive Grundversorgung zur Verfügung stellen», erklärt Swica-Generaldirektor *Hans-Ueli Regius* den weiteren Ausbau des Netzes der Swica-Gesundheitszentren.

«Wir sind sehr froh, dass wir mit den erfahrenen und bekannten Ärzten *Giovanni Bassanello* und *Christoph Rohrer* sowie ihren Medizinischen Praxisassistentinnen von Beginn weg auf ein kompetentes Mitarbeiterteam zählen können.» Die beiden Ärzte führen zurzeit eine Gemeinschaftspraxis mit je einem Standort in Teufen und in Stein.

### Für die Region Mittelland

Das von Swica schon seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzte Grundversorgungskonzept wird nun auch in Teufen, insbesondere für das Einzugsgebiet Gais, Bühler,

Teufen, Haslen, Hundwil und Stein realisiert.

«Für das Mittelland ist diese Investition besonders wichtig, da diese Region im hausärztlichen Bereich Gefahr läuft, unterversorgt zu werden, weil einige Hausärzte im fortgeschrittenen Alter sind und eine sehr hohe Nachfrage abzudecken haben», schreibt die Swica.

Vom neuen Swica-Gesundheitszentrum in Teufen soll die ganze Region profitieren. Mit dieser Investition sichert Swica für die gesamte Bevölkerung der Region die medizinische Grundversorgung, schafft neue Arbeitsplätze und fördert damit die regionale Zusammenarbeit zwischen Grundversorgern, Spezialisten, der Spitex, der Alters- und Pflegeheime und Spitälern.

### Ab 1. Mai 2010 in Teufen

Ab 1. Mai 2010 wird die Gemeinschaftspraxis in Teufen und in Stein als Swica-Gemeinschaftspraxis unter der Leitung von Dr. *Christoph Rohrer* und Dr. *Giovanni Bassanello* an der Bächlistrasse 9a sowie mit der Aussenstelle Dorf 870 in Stein weitergeführt.

Sobald in Teufen neue Räumlichkeiten gefunden werden, wird dort das neue Gesundheitszentrum aufgebaut, wo neben den Dres. *Rohrer* und *Bassanello* mehrere Ärzte und verschiedene Therapeuten tätig sein werden. *pd.* ■

## Alkoholprävention mit «Kennidi»

Am neuen Projekt der Suchtberatung nimmt auch Teufen teil.

Teufen und vier andere Ausserrhoder Gemeinden starten in Zusammenarbeit mit der Ausserrhoder Suchtberatung ein neues Alkoholpräventions-Projekt. Ziel ist, dieses an Veranstaltungen, in Vereinen und Gastbetrieben zu etablieren.

Jugendliche trinken früher, öfter und exzessiver Alkohol. Diesem Trend wollen die Ausserrhoder Suchtberatung und die Gemeinden Teufen, Speicher, Trogen, Wald und Rehetobel entgegenreten. Das neueste Projekt der Gemeinden, die

unter dem Titel «Brillant» bereits seit einigen Jahren gemeinsam Suchtprävention betreiben, heisst «*Kennidi*». Dieses Alkoholpräventionsprojekt basiert auf dem Grundsatz, dass man nüchtern einfacher neue Leute kennenlernt. Um das Nüchtern-Bleiben schmackhaft zu machen, gibt es den «*Kennidi*»-Drink. «*Kennidi*» soll an Veranstaltungen, in Jugendtreffs, in Vereinen und in Gastbetrieben umgesetzt werden. *pd.*

[www.brillant-ar.ch/www.sucht-ar.ch](http://www.brillant-ar.ch/www.sucht-ar.ch) ■



In der Sanitätshilfsstelle Rüti in Niederdeufen soll eine Indoor-Schiessanlage realisiert werden. Foto: zVg.

## Indoor-Schiesssport-Zentrum in Teufen?

Der Kanton beabsichtigt Beteiligung von 265'000 Franken.

Der *Pistolen-Schützenverein Teufen* will eine *Indoor-Schiessanlage* realisieren. Der Kanton wäre interessiert, die Anlage künftig mitnutzen zu können. Er würde dafür 140'000 Franken an die Baukosten beitragen – allerdings mit Vorgaben. Zusätzlich werden 125'000 Franken aus dem Sportfonds in Aussicht gestellt.

Der Regierungsrat erachtet die geplante Anlage in Teufen als wünschenswert: Einerseits würden mit einem Indoor-Schiesszentrum viele Aussenschiesanlagen im Kanton entlastet werden – und somit weniger Lärmimmissionen nach sich ziehen.

Andererseits muss das kantonale Polizeikorps für seine Schiesstrainings künftig gute Verhältnisse haben. Die Polizeiangehörigen trainieren heute an verschiedenen inner- wie auch ausserkantonalen Standorten.

Aber auch der Schiesssport im Kanton soll gefördert werden, insbesondere der Nachwuchs. Appenzell Ausserrhoden hat immer wieder gute Schützen hervorgebracht, die den Kanton weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht haben. Die Sportkommission des Kantons möchte den Bau des Zentrums deshalb unterstützen.

Die Initianten hätten mit der *Sanitätshilfsstelle Rüti* in Niederdeufen einen Standort für ihr Vorhaben gefunden: Die ehemalige Zivilschutzanlage könnte umgenutzt werden.

Ein Architekturbüro hat bereits ein Grobprojekt mit Kostenvorschlag ausgearbeitet. Die Baukosten werden insgesamt auf knapp 1,78 Millionen Franken veranschlagt. Damit das Schiesssport-Zentrum realisiert werden kann, möchten die Initianten das Land und die vorhandenen Zivilschutzräumlichkeiten von der Gemeinde Teufen im Baurecht zur Verfügung gestellt erhalten.

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat insgesamt 265'000 Franken ans Zentrum in Aussicht gestellt. 140'000 Franken (Baugeld) fliessen aber nur, wenn die Genossenschaft gegründet ist, die Finanzierung der Anlage geregelt ist, ein Baurechtsvertrag mit der Gemeinde und ein Dienstbarkeitsvertrag mit dem Kanton rechtmässig zu Stande gekommen sind. Der Regierungsrat würde zudem auch der Empfehlung der Sportkommission folgen und 125'000 Franken aus dem Sportfonds gutheissen, sofern das Zentrum zustande kommt. *stk.* ■

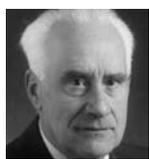
## Gratulationen im Dezember...

Hans Peter Raas-Bickel gratulieren wir am 1. Dezember zu seinem 80. Geburtstag. Er ist als Bürger von Frauenfeld in Aarau aufgewachsen. Mit 13 Jahren erhielt er erstmals Klarinettenunterricht. In dieser Zeit wünschte er sich schon, Orchestermusiker zu werden. Da er technisch begabt war, begann er eine Lehre als Elektrowickler bei Brown Boveri in Baden. Nach der RS und der Unteroffiziersschule begann Hans Peter Raas im Herbst 1950 mit seinem Musikstudium am Konservatorium in Zürich. Nach Abschluss 1954 machte er eine Weiterbildung bei Louis Cahuzac in Paris und an seinem Ferienort Luchon in den Pyrenäen. 1955 wurde er Vizedirigent der Harmoniemusik Aarau. Während drei Monaten war er Mitglied eines Berufs-Jazzquintettes in Zürich, Biel und Basel. Anlässlich der Luzerner Musikfestwochen wurde er ins Dirigentenkursorchester unter der Leitung von Herbert von Karajan gewählt. 1956 und 1957 musizierte er als Zuzüger im Tonhalleorchester und Opernhausorchester Zürich und im Radio-Orchester Beromünster. Ab Oktober 1957 bis 1993, also 36 Jahre, erhielt er eine

### Im Gedenken

#### Ewald Rauch-Patzelt

26. 1. 1918 – 4. 10. 2009



Ewald Rauch war gebürtiger St. Galler. Als Drogist verschlug es ihn in die Innerschweiz;

1973 kehrte er in die Ostschweiz zurück. Er wohnte seit 1977 an der Hinterrainstrasse in Teufen. 1986 verkaufte er sein Engros-Geschäft mit Naturheilmitteln. In seinem Ruhestand half er seiner Frau Hannelore, die eine Zahnarztpraxis führte, eifrig in Haushalt und Garten. Auf Grund seiner Altersbeschwerden und einem Unfall wurde vor drei Jahren der Aufenthalt im «Unteren Gremm» nötig. Die Betreuung war sehr liebevoll. Am 4. Oktober durfte er mit bald 92 Jahren sanft und ohne Schmerzen einschlafen. MS

Festanstellung als Soloklarinetttist im Städtischen Orchester St. Gallen. An den Luzerner Musikfestwochen 1962 bis 1964 wurde er als Klarinetttist engagiert, 1964 als Soloklarinetttist unter der Leitung von Claudio Abbado. Mit seiner Frau Romy, ehemalige Tänzerin des Stadttheaterballetts St. Gallen, gründete er 1963 bis 2008 die Schule für Klassischen und Modernen Tanz sowie das St. Galler Bläserquintett. Es folgten Schulhauskonzerte, Radioaufnahmen von moderner Musik, Verpflichtungen zu Konzerten wie z.B. an dem internationalen Mozartfest in Ulm. Hans Peter Raas unterrichtete am Talhof, an der Kantonsschule in St. Gallen und während 25 Jahren am Lehrerseminar in Rorschach. Selbstverständlich unterrichtete er auch privat viele Musikbegeisterte. Noch heute wird er jeweils als Jurymitglied an den internationalen Klarinetten-Wettbewerben «Louis Cahuzac» in Paris aufgebeten und er leitet noch immer ein Bläserquintett mit Amateurmusikern.

Die rüstige Alice Burgermeister-Weber feiert am 1. Dezember ihren 90. Geburtstag. Sie wohnt noch selbstständig an der Steinwischenstrasse in Niederteufen. Regelmässig besucht sie das Altersturnen, meistens bei Marianne Elliker. Auch ihre Einkäufe besorgt sie. Dafür fährt sie per Zug vorwiegend in die Stadt, da die Migros in Teufen gar weit vom Bahnhof entfernt ist. Jeden Tag macht sie eisern ihren Spaziergang. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Am 12. Dezember gratulieren wir Arthur Gächter-Bartholdi zu seinem 96. Geburtstag. Er ist der älteste Bewohner in Teufen, der im Dezember Geburtstag hat, und er wohnt immer noch zu Hause an der Bündtstrasse.

Peter Wenger-Heinz wird am 27. Dezember 85 Jahre. Zusammen mit seiner Ehefrau hat er 1949 in St. Gallen das Geschäft Danila Blusen gegründet. Beide sind rüstig und mit ihrer Gesundheit zufrieden.

Am 11. Dezember feiert Gertrud Schreier-Berg ihren 91. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

Unser Weihnachtskind ist Heidi Signer-Biser. Sie wird am 25. Dezember 85 Jahre. Die Jubilarin wuchs zusammen mit ihrem jüngeren Bruder Ernst auf dem Hof Lütiswees in der Lustmühle auf und erlebte eine schöne Jugendzeit. Nach der Sekundarschule absolvierte sie die Lehre als Damenschneiderin. Ihr berufliches Rüstzeug vertiefte sie an Stellen in Lausanne und im Baselbiet. Mit den in dieser Zeit gewonnenen Freundinnen pflegte sie bis ins Alter regen Kontakt. Nach der Heirat mit dem Teufner Jakob Signer lebte die junge Familie kurz in Herisau, wo der Sohn das Licht der Welt erblickte. 1956 wurde nach Teufen ins Schulhaus Bleiche gezügelt, wo die beiden Töchter geboren wurden. Hier sorgte Heidi Signer vorbildlich für die heranwachsenden Kinder, nähte und strickte viele Kleidungsstücke selber. Neben der Abwärts-

stelle hatte sie auch für den Pikettendienst ihres Gemeindepolizisten-gatten das Telefon zu hüten. Gerne besuchte sie in dieser Zeit mit ihrer Familie an den freien Sonntagen ihre Verwandten und ihre Jugendfreundin im Zürichbiet und Thurgau. Als die Kinder ausgeflogen waren, nahm das Ehepaar Wohnsitz am Werdenweg 7, wo sie sich sehr wohl fühlten. Leider starb 1988 ihr Ehemann. Möglichst oft kümmerte sie sich in der Folge um Mitmenschen, die auf der Schattenseite standen, und besuchte Betagte in den Heimen. Mit der Bahn fuhr sie häufig zu den Familien ihrer Kinder und sah so mit Stolz ihre sieben Grosskinder heranwachsen. Mit der Eröffnung des Hauses Unteres Gremm zügelte sie ihre gemütliche Stube in die Wohngruppe, wo sie eine wunderbare Aussicht geniesst und gerne Spaziergänge unternimmt.

## ... und im Januar 2010

Unsere erste Jubilarin ist bei beneidenswerter Gesundheit. Frisch und aktiv meistert sie noch ihren Haushalt. Es ist Gertrud Albisetti-Thoma. Sie wird am 8. Januar 90 Jahre. Je nach Lust und Laune kocht sie noch grössere Menüs und sie macht noch fast jeden Tag zusammen mit ihrem Mann einen Spaziergang. Sie ist immer in Bewegung.

Gertrud Albisetti wuchs im Osten der Stadt St. Gallen auf. Nach Absolvierung der Lehre zur Damenschneiderin am Rosenberg erweiterte sie ihr Können noch mit einer Zusatzausbildung im Mäntel- und Kostümnähen. Mit 22 Jahren eröffnete sie ihr eigenes Geschäft. 1944 heiratete sie und wurde Mutter von drei Kindern. Im Auftrag des katholischen Vereins nahm sie Ende des Krieges junge Frauen hauptsächlich aus Deutschland auf. Sie halfen ihr im Haushalt und hüteten die Kinder und hatten so Arbeit, obwohl sie wenig Schulbildung hatten.

Seit 57 Jahren wohnt Gertrud Albisetti in Teufen. Heute macht sie keine Bergtouren mehr und die Zeiten, als sie begeisterte Ski- und Velofahrerin sowie Kletterin war,

sind vorbei. Dafür kann sie heute ihre drei Urgrosskinder geniessen.

Dorli Spitz-Rhyner gratulieren wir am 9. Januar zu ihrem 85. Geburtstag. Sie ist noch sehr aktiv und es geht ihr gut.

Den 80. Geburtstag feiert Josef Ritz-Jud am 12. Januar. Wir wünschen ihm alles Gute.

Am 26. Januar wird Angelika Hardegger-Bissegger 80 Jahre. Sie ist immer noch sehr selbständig. Mit dem Augenlicht steht es jedoch nicht mehr zum besten. Sie wohnt zusammen mit ihrem Ehemann im «Bächli» und kümmert sich rührend um ihn. Gerne besucht sie zur Vesperzeit zusammen mit ihm die Cafeteria.

#### Haus Unteres Gremm

Willy Jucker-Thoma wird am 4. Januar 94 Jahre alt. Er fühlt sich zusammen mit seiner Ehefrau sehr wohl im Haus Unteres Gremm. Man isst auch gut dort und die Aussicht ist fantastisch. Obwohl er auf einem Auge blind ist, liest er sehr viel. Die Romane holt er in der Gemeindebibliothek. Wir wünschen ihm weiterhin nur das Beste.

Marlis Schaeppi

### Teufner Fotografien in der Bibliothek

Bis 31. Januar 2010 sind 25 Fotografien von *Hans Zürcher* mit Teufner Ansichten in der Bibliothek ausgestellt. Die stimmungsvollen, zum Teil grossformatigen Bilder zeigen unser Dorf von seinen schönsten Seiten. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Bibliothek und der Grubenmann-Sammlung zu sehen. Ebenfalls geöffnet ist sie am Donnerstag, 31. Dezember, von 10–14 Uhr. Die Bilder sind verkäuflich, wie auch der Fotokalender «*Tüüfe 2010*», welcher sich grosser Beliebtheit erfreut. *pd.* ■

### Gospelchor im «baradies»

Am Freitag, 4. Dezember, ab 20 Uhr, stimmt der *Gospelchor Appenzeller Mittelland* im «baradies» an der Engulgasse auf die Vorweihnachtszeit ein.

Unter der Leitung von *Birgit Steiner* führen die 30 Sängerinnen und Sänger in drei bis vier Liederblöcken durch ein reichhaltiges Repertoire – von afrikanischen Klängen über klassische afro-amerikanische Spirituals bis zu popigen Gospels. *pd.*

Die Sänger/-innen treffen sich zweimal monatlich, jeweils am Montagabend von 20 bis 21.45 Uhr, im kath. Pfarreizentrum Stofel in Teufen. Der Chor freut sich auf interessierte Sängerinnen und Sänger. – Auskunft erteilt Alfons Angehrn (071/333 34 58). *pd.* ■

### Altpapier- und Kartonsammlung des FC Teufen

Am Samstag, 12. Dezember, führt der FC Teufen die letzte Altpapiersammlung dieses Jahres durch. Es werden die offiziellen Routen gemäss Plan der Kehrtafelfahrt bedient. Die Einwohner werden gebeten, Altpapier und Karton getrennt und gebündelt bis 8 Uhr bereitzustellen und bei schlechter Witterung gegen Nässe zu schützen. Das Altpapier kann ebenfalls direkt bei den Sammelcontainern auf dem Zeughausplatz Teufen oder Weirden, Lustmühle, abgegeben werden. *pd.*

Weitere Informationen ab dem 7. Dezember unter [www.fc-teufen.ch](http://www.fc-teufen.ch). ■

### Kurs für Bildbearbeitung auf dem PC

Die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler lädt alle Interessierten zu einem Kurs für Bildbearbeitung



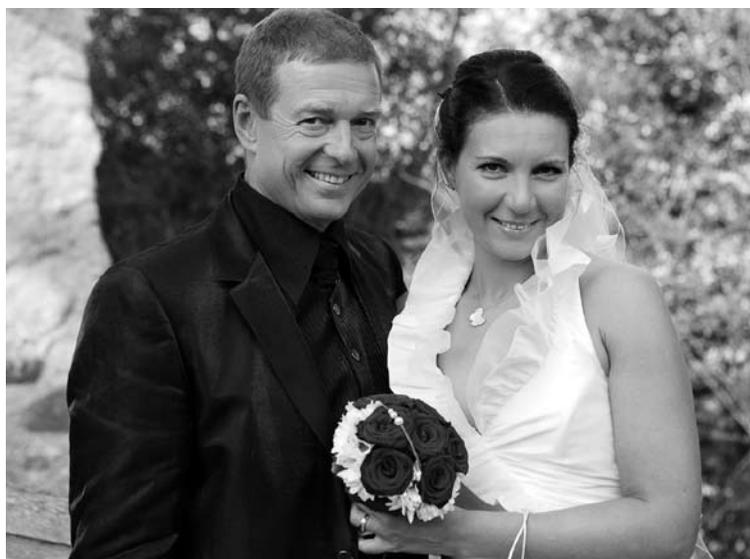
Abendstimmung im November.

Foto: GL

auf dem PC ein. Folgende Schritte können in diesem Kurs einfach und individuell gelernt werden: Fotos auf den PC laden, Ausschnitte vornehmen, vergrössern, kopieren, ins Word einfügen, ausdrucken, mailen, ins Internet stellen, «online» bestellen usw.. Der Kurs unter Leitung von Silvia Roth

findet statt am Montag, 12., und 19. Januar, jeweils von 14–16 Uhr in der Oberschwendi 2 in Waldstatt. *pd.*

Kurskosten: 180 Franken für beide Tage inkl. Unterlagen mit Aufzeichnung der einzelnen Schritte. Anmeldung bis 12. Dezember bei M. Brunnschweiler (071 333 36 32 oder [m.brunnschweiler.koch@gmx.ch](mailto:m.brunnschweiler.koch@gmx.ch)). ■



### Anna und Thomas Müller-Afanasjeva

*Trauung:* zivil am 9. 9. 09 in Bühler; kirchlich am 13. September in der Kirche Haslen

*Fest:* im Schloss Hagenwil; *Flitterwochen:* in Saint Tropez

*Kennengelernt:* «Wurden von gemeinsamer Freundin 'verkuppelt'»

*Aufgewachsen:* Anna in Riga, Lettland; Thomas in St. Gallen

*Wohnhaft:* Rothenbühlstrasse 9, Teufen

*Berufe:* beide verkaufen Grundstücke und Häuser in Thailand. («Wir sind sechs Monate hier und sechs Monate über Winter in Thailand.»)

*Hobbies:* Alte Autos, Fitness, Reisen, die Beziehung pflegen, gut essen und trinken.



### Stéphane Dousse und Irene Dousse-Oertle

*Trauung:* am 18. September im Gemeindehaus Teufen

*Fest:* Apéro Post Teufen, Nachtessen Restaurant Waldegg

*Flitterwochen:* in Naturns (Südtirol)

*Kennengelernt:* im Winter 05/06 beim Arbeiten auf der Post in Teufen

*Aufgewachsen:* Genf und St. Gallen/Herisau

*Wohnhaft:* in Teufen

*Berufe:* Postangestellter (Die Schweizerische Post); Mitarbeiterin Betreuung im Haus Lindenhügel

*Hobbies:* Informatik, Kino, Fotografieren, ins Kino gehen, sich mit Freunden und Familie treffen

*Notiert:* Marlis Schaeppi ■

## Persönlich



### Vize-Schweizer-Meister

Nach der Bronzemedaille 2008 erreichte *Martin Wagner*, Nieder-teufen, mit seinem Familienteam an der Schweizer Meisterschaft im Gespannfahren 2009 in Basel den Vize-Schweizer-Meistertitel bei den Vierspannern.

Die Königsdisziplin des Fahrens war wiederum hart umkämpft. Es gelang dem Team Wagner, sich zwischen die internationalen Viererzugfahrer zu drängen und die Silbermedaille herauszufahren. *MS*



### Teufnerin stellt in St. Gallen aus

Die seit April 2008 in Teufen wohnhafte Künstlerin *Monia* eröffnet ihre diesjährige Ausstellung unter dem Titel *Beyond* in ihrem Atelier an der Hinteren Bahnhofstrasse 11, Eingang Bienengässlein, in St. Gallen. Monia hat das kreative Schauen und Empfinden in das Jenseitige in ihren Bildern umgesetzt. Die Gemälde sind in Mischtechnik und diversen Materialien wie Sand, Pflanzenteile, Pigmente, Blattgold, Phosphor, Pergament und auf Leinen gestaltet. *MS*

Öffnungszeiten: Fr, 4. Dez., 17 – 19 Uhr, Sa und So, 5. und 6. Dez., sowie Sa 12. Dez., jeweils 12 – 15 Uhr.

### Teufner neuer Treuhand-Zentralpräsident

An ihrer 46. Delegiertenversammlung vom 23./24. Oktober in Lugano wählten die anwesenden Vertreter von «*Treuhand Suisse*» ihren



neuen Zentralpräsidenten. An die Stelle des nach fünf Jahren abtretenden Berners *Jürg Hagmann* tritt der 41-jährige *Raoul Egeli*, Teufen, Mitinhaber der Egeli-Gruppe in dritter Generation.

Der Schweizerische Treuhänderverband wurde 1963 gegründet und 2008 in «*Treuhand Suisse*» umbenannt. Die zwölf regionalen Sektionen decken die gesamte Schweiz ab und zählen heute knapp 2'000 Einzel- und Firmenmitglieder. Diese betreuen KMU und Privatpersonen in allen Belangen der Unternehmensführung und insbesondere der Rechnungslegung. *pd.*

### Gratulation an zwei Fachfrauen Pflege DN2/HF



*Andrea Tobler*, Bleichiweg 2a, hat am Kantonsspital St. Gallen ihre dreijährige Ausbildung

erfolgreich abgeschlossen. Die dipl. Pflegefachfrau absolvierte die notwendigen Praktikas in verschiedenen Abteilungen des Kantonsspitals. Zuletzt arbeitete sie auf der Orthopädie und hier hat sie am 1. November auch ihre erste Stelle angetreten. Vorläufig bleibe sie in Teufen wohnen, sagt sie. Das sei praktisch wegen der guten Zugverbindungen und auch wenn sie Nachtwache habe, wie heute, sei sie in fünfzehn Minuten mit dem Auto an ihrem Arbeitsplatz.



*Manuela Signer*, Battenhusstrasse 2, hat ihre Ausbildung am Kinderspital St. Gallen noch nach

dem alten System absolviert, welches vier Jahre dauerte. Während dieser Zeit hat sie in verschiedenen Spitälern gearbeitet. Ihre erste Stelle als «ausgelernte» Pflegefachfrau auf der Säuglingsabteilung des Kinderspitals bereitet ihr viel Freude. Im Moment seien sie daran, Massnahmen gegen die Ansteckungsgefahr bei Schweinegrippe zu treffen, sagt sie. *Manuela Signer* ist in Eggersriet aufgewachsen und wohnt seit letztem Sommer mit ihrem Freund in der Lustmühle. *EP*

## «Es ist ein Has' entsprungen»...

Flurin Caviezel und die «Vier heiligen drei Könige» zu Gast.

Am Mittwoch, 16. Dezember, um 19 Uhr sind *Flurin Caviezel* und die «Vier heiligen drei Könige» zu Gast in der Grubenmannkirche

Die Lesegesellschaft Teufen freut sich, dass der bekannte Kabarettist, Musiker und «Morgengeschichten-erzähler» bei DRS 1 mit dem «*Saxtett*» (Saxophonquartett mit den bekannten Musikern *Franco Mettler*, *Pius Baumgartner*, *Mario Haltinner* und *Carlo Schöb*) zu Gast sein wird. *Flurin Caviezel* wird lustige, hinterhältige und auch besinnliche Geschichten erzählen – Geschichten von bekannten Schriftstellern und eigene, diese natürlich in seinem markanten Bündnerdialekt.

Dazwischen spielt das Saxtett bekannte und weniger bekannte Melodien, manchmal jazzig, manchmal schräg, manchmal besinnlich – einfach schön. Manch-



*Flurin Caviezel* und das «*Saxtett*» treten am 16. Dezember in der Grubenmannkirche auf. Foto: pd.

mal übernehmen auch die Musiker Sprechparts, dafür darf dann *Flurin* mit seinem Instrument zur Stimmung beitragen.

Der Beginn um 19 Uhr ist so angesetzt, dass auch Jugendliche diesen Vorweihnachtsabend geniessen können (Kollekte). *pd.*

## Weihnächtliches im neuen Kleid

Quartett Laseyer mit der Teufnerin *Barbara Giger*: Neue CD.

Auf der neuen CD «*Musik und Texte zu Weihnachten*» hat das Quartett *Laseyer* aus Appenzell seine eigene und feine Art gefunden, Advent und Weihnachten zu beschreiben. Dafür haben die Musikanten Weihnachts- und Adventslieder und Melodien aus der ganzen Welt gesucht und neu arrangiert. Dazwischen



### Werkbeitrag für Teufner Künstler



Der in Berlin lebende 31-jährige Teufner Künstler *Thomas Stüssi* erhält einen Werkbeitrag der Ausserrhodischen Kulturstiftung. *Stüssi* Werk ist Selbst- und Weltvermessung – sowohl im Kollektiv der Künstlergruppe FMSW wie auch in Soloprojekten wie dem «Egoheft».

Die Kulturstiftung vergibt am 17. Dezember in Heiden Werkbeiträge im Gesamtbeitrag von 70'000 Franken an acht weitere Kulturschaffende aus den Bereichen Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Theater und Tanz. *GL*

liest *Bertolt Specker* aus Rorschach Texte und Gedichte von verschiedenen Dichtern und Textern aus ganz verschiedenen Zeitepochen.



Das Quartett *Laseyer* spielt in seiner bewährten Besetzung: *Martin Dobler*, Geige; *Daniel Bösch*, Akkordeon; *Albert Graf*, Hackbrett und der Teufnerin *Barbara Giger* (Bild) am Bass. *pd.*

Die CD kann im Fachhandel oder bei *Daniel Bösch*, Schöttlerstr. 24, Appenzell, bezogen werden (Mail: [d.boesch@laseyer.ch](mailto:d.boesch@laseyer.ch); [www.laseyer.ch](http://www.laseyer.ch)). Vorstellung der CD im Rahmen des Weihnachtsmarktes in Appenzell am So, 13. Dezember, von 14–15 Uhr im kleinen Ratsaal Appenzell. ■

## Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

*I de Cherche dehäm:* Mittwoch, 2. Dezember, 14 bis 17 Uhr: Weihnachtsbasteln und Kino im Pfarreizentrum Stofel (Infos Séverine Wetter, 071 333 90 95); Samstag, 5. Dezember, 10 bis 12 Uhr: Spielen in der Ludothek (Keltis); Samstag, 19. Dezember, 19 Uhr, Weihnachtsfilm für Familien im Kirchgemeindehaus Hörli.

*Kirchgemeinde:* Budgetversammlung: Sonntag, 6. Dezember, ca. 10.45 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli.

*Rorate:* Dienstag, 8. Dezember, 6 Uhr, in der Kath. Kirche, anschliessend Frühstück.

*Seniorentreff:* Dienstag, 8. Dezember 14.30 Uhr im Lindensaal, Adventsfeier mit Axel Fabian, musikalische Begleitung; das Seniorenteam freut sich auf Ihren Besuch.

*Ökumenische Advents-Chinderfir:* Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, in der kath. Kirche.

*Kontaktmittag:* Freitag, 18. Dezember, 11.30 Uhr, im Hotel Linde, An-/Abmeldung bis Dienstagmittag (071 333 13 64).

*Cevi-Waldweihnacht:* Samstag, 19. Dezember; Infos Sabrina Hasler v/o Laguna, (071 333 33 94 ab 18 Uhr, oder im Internet [www.cevi-teufen.ch](http://www.cevi-teufen.ch))

*Ökumenischer Zmorge:* Dienstag, 5. Januar, im Pfarreizentrum Stofel, «Schüssler Salze – kurz und bündig»; mit Martin Schilter.

## Friedenslicht

Sie sind eingeladen, im Familiengottesdienst am Donnerstag, 24. Dezember, um 17 Uhr das Friedenslicht in Empfang zu nehmen und in einer mitgebrachten Laterne mit nach Hause zu nehmen, die Kerzen Ihres Christbaums zu entzünden und das Licht an Nachbarn, Freunde und Bekannte weiterzugeben.

*Skiweekend:* für junge Erwachsene am Samstag 9., und Sonntag, 10. Januar; Infos Thomas Ortlieb. *pd.* ■

## Gottesdienste über die Feiertage

*Donnerstag, 24. Dezember:* ab 16 Uhr Friedenslichtübergabe;

17 Uhr: Christvesper, Friedenslicht von Bethlehem, Pfarrer A. Fabian; 23 Uhr: *Christnachtfeier*, Pfarrer Axel Fabian.

*Freitag, 25. Dezember, Weihnachts-tag, 9.45 Uhr:* Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Marilene Hess; Mitwirkung: Bach-Kantorei, Leitung: Wilfried Schnetzler.

*Sonntag, 27. Dezember, 9.45 Uhr:* Gottesdienst, Pfarrerin Marilene Hess; musikalische Gestaltung: Elke Hildebrandt.

*Donnerstag, 31. Dezember, Silvester, 17 Uhr:* Ökumenischer Jahresabschluss-Gottesdienst, Pfarrer Axel Fabian; Mitwirkung: Gemischter Chor Teufen, Leitung Paul Grunder.

*Donnerstag, 1. Januar, Neujahr, 17 Uhr:* Musikalische Vesper zum neuen Jahr, Pfarrerin Marilene Hess; anschl. Neujahrs-Apéro. *pd.* ■

## Di letscht Akzion vom Fraueverein Tüüfe

Hütt semmer vom Fraueverein nomol iglade worde,  
s'gäb schint's ke Jüngerer wo daa möchtet p'sorge.  
Jo, es isch scho schad wenn's Viles nomme tuet gee,  
s'isch zbegriife, wenn's di Bisherige ruiger wend neh.  
Wa die alls tue hend för öös, da isch gwaltig gsee,  
de schö Uusflog mit em Car, s'hett Schpilnomitag gee,  
Chendechleiderbörse ond vill Anders fascht all Tag,  
jede Mittwoch im Bächli onne no de Kafinomitag.  
Denn wär doo no näbis, de so beliebt Liseliverchauf  
ond nüd vergesse, de hüttig Nomitag, de Samichlaus.  
Da söll vom Fraueverein Tüüfe di letscht Akzion see,  
i chas fascht nüd verschtoh, da alls gett's gär niemeh.  
A Eu ali vom Fraueverein en herzleche Dank vo ale,  
s'isch wider sehr schö gsee ond s'hett öös guet gfall.  
I hoff, dass mer öös bi andere Glegeheit wider gsiend  
ond öös über e unverhofft's Widerseh ebe freue tönd.

Zum Chlausnomitag 2009

Trudy Bornhauser



## Feuerwehrrübung mit Flugzeugabsturz, Brand und Unfall

Ende Jahr wird bei der Stützpunkt-Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais der bisherige Kommandant Christian Schmid, Bühler, vom Teufner Berufsfeuerwehrmann Alwin Hasler abgelöst. Mitte November durfte Schmid nochmals einer grossangelegten Übung als Einsatzleiter vorstehen. Das Szenario bei der Göbsmühle in Bühler ging von einem Flugzeugabsturz mit Wohnhausbrand und einem Verkehrsunfall aus. Für sämtliche ausgerichteten Feuerwehrangehörige handelte es sich um eine anspruchsvolle Alarmübung. Foto: SZ ■

## «Juchzed und singed»

Am 23. Oktober fand in der voll besetzten evangelischen Kirche die Aufführung der Toggenburger Messe «Juchzed und singed» von Peter Roth statt.

Auf Anfrage des OK «speicher700» haben sich die Lesegesellschaft Teufen und die evangelische Kirchgemeinde bereit erklärt, der Aufführung in Teufen Gastrecht zu gewähren. *pd.*

## Schneesport-Kurse

Die NSC-Schneesport-Schule bietet beim Skilift Vögelinsegg Ski- und Snowboard-Kurse an. Unter fachkundiger Leitung wird bei Spiel und Spass die Technik erlernt oder verbessert. Kinder ab fünf Jahren werden am Samstag ab 14 Uhr in kleinen Klassen unterrichtet. Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung. Es sind folgende Kursdaten vorgesehen: 12. und 19. Dezember, sowie 9. / 16. und 23. Januar. *pd.*



## Spitex-Spätendienst hat sich bewährt

Die Einführung des Spätdienstes bis 21 Uhr hat sich sehr bewährt, schreibt die Spitex Teufen in einer Mitteilung. Eine interne Umfrage bei allen Mitarbeiter/-innen und eine allgemeine Umfrage bei den Kundinnen und Kunden, die durch ein externes Institut durchgeführt wurde, habe dies eindrücklich bestätigt.

93 Prozent der Kunden und 95 Prozent der Mitarbeiter/-innen erachten den Spätendienst als sinnvolle Einrichtung. *pd.* ■

Bei zweifelhafter Witterung oder ungenügender Schneelage gibt Telefon 1600-Vereine 3 (Kennwort NSC-Schneesport-Schule St. Gallen) Auskunft. Weitere Infos: [www.nsc-stgallen.ch](http://www.nsc-stgallen.ch) oder Telefon 079 616 52 55. ■

## Zivilstand

### Geburten

*Merz Sophie Eve*, geboren am 15. Oktober in St. Gallen, Tochter des Merz Martin und der Merz geb. Misener Robin Dawn, Teufen.

*Stutz Elena Sophie*, geboren am 15. Oktober in Herisau, Tochter des Stutz Roger Fabian der Stutz geb. Hengge Kathrin Jeanette, Teufen.

*Hummel Lia*, geboren am 19. Oktober in St. Gallen, Tochter des Hummel Marcel und der Hummel geb. Germann Debora Petra, Nieder-teufen.

*Zischeck Maximilian*, geboren am 19. Oktober in Steinach, Sohn des Zischeck Christian und der Isler Zischeck geb. Isler Eva, Teufen.

*Fritschi Luisa Anna*, geboren am 20. Oktober in St. Gallen, Tochter des Wehrli Stephan und der Fritschi Barbara, Teufen.

*Niederer Jarno*, geboren am 29. Oktober in Herisau, Sohn des Niederer Linus und der Niederer geb. Baumann Karin, Teufen.

### Todesfälle

*Töpfer geb. Zumbrunnen Marianne*, Teufen, geboren 1915, gestorben am 13. Oktober in Teufen.

*Wenzler geb. Osterwalder Maria*, Teufen, geboren 1912, gestorben am 21. Oktober in Teufen.

*Schalcher Wilhelm*, Teufen, geboren 1915, gestorben am 28. Oktober in Teufen. *za.* ■

### Die Gewinnerinnen und der Gewinner

Zusätzlich zu den vier Preisen verlosen wir diesen Monat und im Januar je einen Bildkalender «Tüüfe 2010» von Hans Zürcher an auswärtige Leser/-innen. Der Kalender geht an: *Silvia Bühler-Rohner*, im Grund 14, 8442 Hettlingen.

1. Preis (40-Franken-Gutschein vom «Gemsli»): *Rösli Ammann*, Landhausstrasse 54, Teufen.
2. Preis (30-Franken-Gutschein von «Blattwerk»): *Shirley Stieger*, Birkenstrasse 16, Speicher.
3. Preis (20-Franken-Gutschein von «Presto Lana»): *Werner Strässle*, Stofelweg 3, Teufen.
4. Preis («Tüüfner Poscht»-Abo für Auswärtige): *Marianne Gossweiler, Lortanne, Teufen.*



Der Name dieses Hotels war auf dem Schild auf Deutsch und Französisch angeschrieben. Foto: zVg.

## Ein vornehmes Hotel an bester Lage

In diesem bekannten Haus verkehrten und übernachteten früher die «besseren» Leute.

Die Postkarte stammt aus dem Jahr 1902 und zeigt ein weit herum bekanntes Hotel, das 1942 seinen Betrieb einstellte. Das stattliche Haus wurde 1673 erbaut. Die Karte war adressiert an Fräulein Clara Keller in Reute und stammt von «jemand der dich sehr geliebt hat – leb wohl – mit Gruss von dem, der das geschrieben hat und Lina Bruderer.»

Wie hiess das Hotel – oder welches Geschäft befindet sich heute darin? Mit dieser Frage geht un-

ser Ansichtskarten-Wettbewerb zu Ende. Wir danken allen, vor allem den vielen Heimweh-Teufnern, welche ihre Kommentare und viele Komplimente über die «Tüüfner Poscht» zur Wettbewerbslösung hinzugefügt haben.

### Der «Sternen»

Die Auflösung dieser Wettbewerbsfrage war dieses Mal ziemlich leicht. Mit Wehmut erinnern sich viele an das verschwundene Restaurant.

«Wie oft habe ich wohl Geburtstage und auch andere Feste in dieser Beiz gefeiert?», fragt *Helene Oesch*, und *Marianne Elliker* erinnert sich: «Wir gingen jeweils als Kinder das Wiesenbord hinunter und schauten mit fasziniertem Grauen beim Hühner Schlachten zu.» *Alex Kägi*, St. Margrethen, denkt an seine Schulzeit: «Im Hintergrund ist das heute noch bestehende ehemalige Schulhaus Blatten, wo ich die 5. und 6. Klasse (1939–1941) bei Lehrer *Eugen Wegmann* besuchte.»

*Peter Langenegger* aus dem Engadin meint: «Dass der Sternen einem eher gesichtslosen Neubau weichen musste, kann als Mosaiksteinchen in der eher fragwürdigen Ortsbild-Entwicklung von Teufen und Nieder-teufen angesehen werden.»

Und schliesslich wurde *Hans Bruderer* (Jahrgang 1918) aus Pratteln von der Postkarte inspiriert: «Wenn ich Zeit fände, könnte ich einen seitenlangen Kommentar dazu schreiben.» Tun Sie das, lieber Herr Bruderer, unsere Leser/-innen würden sich darüber freuen. *EP* ■



Wo früher der «Sternen» stand: heute «kein eher gesichtsloser Neubau».

Foto: GL

### Männerchor-Gesang

Mit seinen traditionellen Unterhaltungsanlässen erfreute der *Männerchor Tobel-Teufen* am Wochenende vom 14. und 15. November seine grosse Fan-Gemeinde im Lindensaal. Der Liederteil unter dem Motto «Sonne, Mond und Sterne» wurde von *Benno Walser* dirigiert und am Piano begleitet von *Jörg H. Schoch*. Als Theater beliebt der Schwank in einem Akt «E folgeschweri Nacht». Auch die Tombola durfte nicht fehlen. Zum Tanz spielte am Samstag das Ländlertrio «Wilti-Gruess» auf. Am Sonntag konnten die Gäste das Mittagessen um 11.30 Uhr erstmals schon vor dem Programm geniessen.

Foto: GL



### Hackbrett-Träumereien

Für die Taufe seiner neuen CD «Dreams – Hackbrett-Träumereien» am 21. November hat *Roman Brülisauer* (Bildmitte) zu einem volkstümlichen Gala-Abend in den Lindensaal eingeladen. Der in Teufen gross gewordene und heute in Appenzell lebende Hackbrettler hat auf seinem neuen Tonträger «Sehnsucht, Glück und Leidenschaft» eingespielt. Die CD-Taufe wurde von Roman Brülisauer mit seinem Tanz-Ensemble, der Kapelle Alderbuebe und den Hobby-Sängern Appenzell sowie der Tanz-Kapelle Waldhöckler bereichert. Taufpaten waren *Mägi Gähler* und *Max R. Hungerbühler* (Bild). Foto: GL [www.crazy-hackbrett.ch](http://www.crazy-hackbrett.ch)



### Stimmungsvolle «Merry Christmas Show» im Lindensaal – Weihnachtsaktion «Ostschweizer helfen Ostschweizern»

Vom 26.–29. November gastierte die «Merry Christmas Show» wieder einmal im Lindensaal. Das neue Programm von *Beat Antenen* mit rund 20 Sängerinnen, Tänzerinnen und Musikern stimmte phantasievoll auf die

Adventszeit ein. Zum Wortteil gehörten auch Beiträge über vorweihnachtliche Traditionen und die «Tagblatt»-Weihnachtsaktion «Ostschweizer helfen Ostschweizern». Foto: GL



Fotos: Sepp Zurmühle

## Late-Night-Shopping des Gewerbevereins

Samstag, 28. November: Zweiter «Tüüfner Advents-Shoppingabend» in weihnachtlicher Atmosphäre.

Der Gewerbeverein Teufen organisierte zum zweiten Mal eine *Tüüfner Adventsnacht*. Fast frühlinghaft war es am Tag, kühl bis kalt dann am Abend. Zwischen 18 und 22 Uhr präsentierten die vielen, weihnächtlich dekorierten Geschäfte und Marktstände auf dem Dorfplatz, vor dem Restaurant An-

ker und der Papeterie Markwalder ein breites Angebot an Geschenkartikeln und sonstigen Attraktivitäten für Gross und Klein: z.B. Kerzen ziehen, Buchstaben sammeln für die Wortsafari, Samichlaus mit Schmutzli... An zahlreichen Stellen roch und dampfte es nach diversen warmen Spezialitäten und Köst-

lichkeiten. Die Harmoniemusik spielte vor der evangelischen Kirche stimmungsvolle, weihnächtliche Klänge. Zusammen mit den hellen Lichterketten der Dachsiluetten, den leuchtenden Sternen, Kerzen, dekorierten Schaufenstern und den kühlen Temperaturen entstand eine winterliche Weihnachts-

atmosphäre, welche zum Staunen, Diskutieren, Geniessen und Geschenke kaufen einlud. In den Gaststätten, dem «baradies» und in der mit Tannenzweiggirlanden dekorierten, warmen Hechtremise lebte die heimelige Adventsstimmung bis in die mitternächtlichen Stunden weiter. SZ

## Ökumenischer Adventsbazar im Pfarreizentrum Stofel

Am Samstag, 28. November von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag nach der Messe fand im Pfarreizentrum Stofel der jährliche Adventsbazar statt. Das Bazarteam der katholischen und evangelischen Kirchgemeinden organisierte den

Anlass. Unterstützt von freiwilligen Helferinnen verkauften sie für einen guten Zweck selbst hergestellte Konfitüren, Süssigkeiten, verzierte Kerzen, Kerzenständer aus Holz, Sterne, Adventskränze usw. und boten ein Dessert-

buffet mit Kaffee und Süssgetränken an. Weitere Stände präsentierten Karten, Bücher, Kalender, Krippenfiguren, Stricksachen und viele weihnächtliche Dekorationsgegenstände. Ein Hauch von Südamerika vermittelten die angebotenen

Taschen, Schmuck und Musikinstrumente... Der Gewinn geht dieses Jahr denn auch ans Kinderhilfswerk Lima (Peru und Paraguay). [www.kinderwerk.lima.ch](http://www.kinderwerk.lima.ch)

Bildbericht: Sepp Zurmühle



Die vielen bunten, handgefertigten Adventsangebote liessen nicht nur Kinderaugen funkeln...

### Sternsinger unterwegs

Vom 4. bis 6. Januar 2010 sind die Sternsinger unterwegs. Dieser schöne Brauch erinnert an das Dreikönigsfest. Schülern und Schülerinnen bringen Gottes Segen fürs neue Jahr in die Familien und in ihre Häuser – mit Gesang und farbenfrohen Kleidern. Der Sammelerlös ist für ein Kinderhilfsprojekt in Senegal bestimmt. *pd.*

Anmeldung bis 31. Dezember beim Kath. Pfarramt (071 333 13 52); m.krummenacher@kath-teufen.ch ■

### Weihnachtsstimmung...

... haben die Teufner/-innen bereits erlebt: Am 28. November fand das «Late-Night-Shopping» mit «Wienachtsmäärtli» des Gewerbevereins statt. Der Fackelumzug mit Samichlaus-Besuch und gastronomischen Überraschungen im «Wienachtswald» bei der Badi hat am 2. Dezember viele Kinder und Erwachsene angezogen. *tp.* ■

### Paragrafenreiterei?

Fordern Sie gleiches Recht für alle und befürworten eine Umnutzungsbewilligung oder sind Sie der Ansicht, dass zwanghafte Paragrafenreiterei fehl am Platz ist? Schreiben Sie Ihre Meinung an die «Tüfner Poscht, Postfach 152, 9053 Teufen (redaktion@tposcht.ch).



Die Mitglieder des Jodlerclubs Teufen stellen sich zum Gruppenbild für die neue CD. Foto: zVg.

## CD-Taufe des Jodlerclubs Teufen

Am Samstag, 5. Dezember, laden die Teufner Jodler zur Taufe ihres neuen Tonträgers ein.

Am Samstag, 5. Dezember, 19.45 Uhr, lädt der *Jodlerclub Teufen* im Lindensaal zur Taufe seines neuen Tonträgers ein.

Erstmals seit zehn Jahren präsentiert der Jodlerclub Teufen wieder eine neue CD. Der Tonträger wurde unter der musikalischen Leitung von *Emil Koller* in den Hardstudios bei Moritz Wetter produziert. Auf dem neuen Werk sind

nebst traditionellem Naturjodel auch Jodellieder von verschiedensten Komponisten zu hören. Die unterschiedlichen klubinternen Formationen haben den Tonträger abwechslungsreich gestaltet. Die *Kapelle Echo vom Schwendetal* rundet die Einspielung musikalisch ab. Mit einigen Kostproben aus der neuen CD sowie einer kleinen Taufe hofft der Jodlerclub, Interesse am

neuen Tonträger wecken zu können. Nach dem Programm laden die Kapelle Echo vom Schwendetal und eine Festwirtschaft / Bar im Foyer zum Verweilen ein. Der Eintritt von 10 Franken wird beim Kauf einer CD angerechnet. *pd.*

Reservierungen: Sandra und Bruno Muff (071 333 35 17; mailto: muff.bruno@bluewin.ch). Weitere Infos: www.jodlerclub-teufen.ch ■

## Null-Stern-Hotel: Kunst trifft auf Paragrafen

Weil eine Anwohnerin eine nachträgliche Umnutzungsbewilligung fordert, droht der Kunstinstallation das Aus...

Zentimeterdick einbetoniert und doch immer in Bewegung – Chronisten könnten mit den Ereignissen rund um das Null-Stern-Hotel bereits einen kleinen Band füllen. Erinnern wir uns an den Medienhype zur Eröffnung am 3. Juni. Als die blonde Moderatorin live aus dem Zivilschutzbunker berichtete und Hunderttausende am Fernseher zum Unteren Hörli nach Teufen blickten. Auf dieser Medienwelle surfte immer mehr Zeitungsredaktorinnen und Rundfunkmoderatoren. In 160 Ländern wurde vom ersten Null-Stern Hotel berichtet!

Ist die Installation von Biedermeierbetten und Filzpantoffeln im Bunker eine inszenierte Eintags-

fliege oder ein nachhaltiges Kunstprojekt? Inzwischen sind 180 Tage vergangen und über 600 Gäste aus 17 Ländern haben hier genächtigt; zwischen Weihnachten und Neujahr ist das Bunkerhotel bereits ausgebucht. Die Gäste kommen entweder, weil sie an der Kunstinstallation interessiert sind und an diesem Bunkererlebnis teilnehmen wollen – oder weil sie einfach nur ein günstiges Bett wollen.

### Nicht zonenkonform?

Nun macht das Null-Stern-Hotel wegen seiner drohenden Zwangsschliessung Schlagzeilen. Was ist passiert? Die Nutzung des Bunkers ist möglicherweise nicht zonen-

konform und darum fordert eine Anwohnerin die Initianten auf, nachträglich eine Umnutzungsbewilligung einzuholen.

«Das ist der Horror», sagt *Frank Riklin*: «Das, was in der Realpolitik der Pragmatismus bestimmt, ist in der Kunst die Freiheit.»

Der Vorschlag der Gemeinde, mit dem Null-Stern-Hotel ins leerstehende Haus Alpstein umzuziehen, kommt für die Künstler *Frank* und *Patrik Riklin* nicht in Frage. Der Bunker sei zentrales Element des Konzeptes, sagen die Initianten. *OF* ■



Das Hotel ist auch ein Museum: Gruppen (hier Mitglieder der SP-Ortspartei) werden durch die Null-Stern-Installation geführt. Foto: OF

Dezember			Wer	Was	Wo
Do	03.	14.00 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	<b>Schlusshöck</b>	KGH Hörli
Sa	05.	10–12 Uhr	Ludothek	<b>Spielsamstag</b>	Gremmstrasse 7
Sa	05.	14.00 Uhr	Cevi	<b>Programm</b>	Treff Hecht
So	06.	10.45 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Budget-Versammlung</b>	KGH Hörli
Di	08.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Seniorentreff: Adventsfeier</b>	Lindensaal
Do	10.	14.00 Uhr	Frauenverein	<b>Chlausnomittag</b> (071 333 17 09)	Pfarrzentrum Stofel
Do	10.	19.45 Uhr	Landfrauenverein	<b>Adventsabend</b>	Evang. Kirche
Fr	11.	20.00 Uhr	baradies	<b>«Lets sing in baradise...»</b>	baradies, Engelgass
So	13.	17.00 Uhr	Kirchen	<b>Ökumenische Chinderfiir</b>	Kath. Kirche Stofel
Mi	16.	19.00 Uhr	Lesegesellschaft	<b>Es ist ein Has entsprungen...</b> (Flurin Caviezel)	Evang. Kirche
Do	17.	14.00 Uhr	Frauenverein	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarrzentrum Stofel
Fr	18.	11.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Kontaktzmittag</b> (071 333 13 64)	Hotel Linde
Sa	19.	14.00 Uhr	Cevi	<b>Programm</b>	Treff Hecht
Sa	19.	09.45 Uhr	Jungschar Rotbachtal	<b>Programm</b>	Treff Bahnhof Teufen
Do	31.	10.30 Uhr	Diverse	<b>Traditionelles Silvesterchlausen</b>	Dorfzentrum
Do	31.	10.30 Uhr	EWV Niederteufen-Lustmühle	<b>Silvesterbeiz</b>	Hechtremise
Do	31.	11–15 Uhr	baradies	<b>Silvester-Suppenbaradies</b>	baradies, Engelgass
Do	31.	17.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Ökumenischer Jahresschluss-Gottesdienst</b> Mitwirkung: Gemischter Chor Teufen	Evang. Kirche
Januar 2010			Wer	Was	Wo
Do	01.	17.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Musikalische Vesper zum neuen Jahr</b>	Evang. Kirche
Di	05.	09.00 Uhr	Vorbereitungsteam	<b>Ökumenischer Zmorge: Schüssler-Salze</b>	Pfarrzentrum Stofel
Di	05.	15–17 Uhr	FG Teufen-Bühler	<b>Chrabbel-Gruppe</b>	KGH Hörli
Fr	08.	19.30 Uhr	FDP Teufen	<b>Neujahrs-Apéro</b>	siehe Einladung
Fr	08.	20.00 Uhr	baradies	<b>Neujahrs-Bar</b>	baradies, Engelgass
Mo	11.–22.	täglich	Pumukl Seconhand	<b>Ausverkauf: 50% auf Kleider und Schuhe</b>	Alte Speicherstrasse 7
Di	12.	20.00 Uhr	Ludothek	<b>Spielabend</b>	Gremmstrasse 7
Mi	13.	15.00 Uhr	FG Teufen-Bühler	<b>Chasperli-Theater mit Kaffeestübli</b>	Pfarrzentrum Stofel
Fr	15.	19.30 Uhr	EWV Tobel	<b>Höck</b>	Restaurant Gemsli
Di	19.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	<b>Jassabend</b>	Restaurant Schönenbühl
Sa	23.	09.45 Uhr	Jungschar Rotbachtal	<b>Programm</b>	Treff Bahnhof Teufen
Do	28.	19.30 Uhr	Landfrauenverein	<b>Mondscheinwanderung</b>	Treff Landhaus

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09);  
E-Mail: [veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)